

25

JAHRE

ATOS
KLINIK HEIDELBERG

25
JAHRE

ATOS
KLINIK HEIDELBERG



Weit über die Grenzen Heidelbergs hinaus

Grußwort des Oberbürgermeisters

„DIE ATOS UNTERSTREICHT DIE BEDEUTUNG HEIDELBERGS ALS WISSENSCHAFTSSTADT.“

Im Herzen unserer Stadt unmittelbar am zentralen Bismarckplatz gelegen, ist es ein Kennzeichen der

unterstreicht die ATOS Klinik die Bedeutung Heidelbergs als Wissenschaftsstadt, in der die Bio-Wissenschaften und vor allem die medizinische Forschung und Lehre sowie die Patientenbetreuung einen besonderen Schwerpunkt bilden.

ATOS Klinik, dass sich unter ihrem Dach verschiedene Facharztpraxen, vor allem aus dem Bereich der Orthopädie und der Unfallchirurgie, aber auch aus zahlreichen weiteren, nichtoperativen Fachrichtungen, mit jeweils ausgewiesenen Spezialisten vereinen.

Deren gemeinsames Ziel ist es, ihren Patienten alles für eine rasche Genesung zu bieten: neben einem hochklassigen medizinischen Leistungsniveau auch ein Höchstmaß an Service und Komfort. Denn Spitzenmedizin und Spitzenservice gehören zum Konzept der ATOS Klinik, die ihren stationären Patienten eben nicht das Gefühl vermitteln möchte, dass sie sich in einem Krankenhaus befinden.

Annähernd jeder zehnte Patient der ATOS Klinik Heidelberg kommt aus dem Ausland. Das ist einerseits ein Beleg für den hervorragenden Ruf, den diese Klinik weit über die Grenzen unserer Stadt und unseres Landes hinaus genießt. Und es ist andererseits der Beweis, dass die ATOS Klinik sehr gut in unsere Stadt passt, die sich vor allem auch durch eine große Weltoffenheit ihrer Bewohnerinnen und Bewohner auszeichnet.

Das 25-jährige Bestehen der ATOS Klinik Heidelberg ist deshalb ein guter Grund, diesem in unserer Stadt einzigartigen Unternehmensverbund und den darin tätigen Ärztinnen und Ärzten, Pflegerinnen und Pflegern sowie dem Verwaltungspersonal im Namen aller Heidelbergerinnen und Heidelberger zum Jubiläum herzlich zu gratulieren. Damit verbunden ist der Wunsch, dass sich die ATOS Klinik auch weiterhin erfolgreich entwickeln möge zum Wohle der vielen Menschen, die ihre medizinische Betreuung gerne in Anspruch nehmen, wie auch zum Wohle unserer Stadt.

Prof. Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg

ATOS und MEDIAN – gemeinsam in die Zukunft

Grußwort des Geschäftsführers

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

25 Jahre ATOS Klinik bedeutet ein Vierteljahrhundert Spitzenmedizin mit einem inspirierenden Konzept: Spezialisierte Fachärzte mit internationaler Expertise schließen sich als Partner zusammen, um ihre Vorstellung von einer gleichermaßen fachlich wie menschlich hoch qualifizierten Medizin zu verwirklichen.

Die Qualität der ATOS-Ärzte zeigt sich in der Fachwelt vielfach; der breiten Öffentlichkeit wird sie jedoch am deutlichsten durch die Nennungen auf der FOCUS-Liste: Sieben Ärzte der Heidelberger ATOS Klinik finden Sie dort aktuell, mehr als aus jeder anderen Klinik Deutschlands. Doch auch die anderen Faktoren, die für Patienten die Qualität einer Klinik ausmachen, „passen“ bei ATOS: Qualifizierte Pflegekräfte, ein großzügiger Pflegeschlüssel, ein Wohlfühl-Ambiente mit Hotelkomfort und individuelle Betreuung tragen zum exzellenten Ruf der Klinik bei.

ATOS und MEDIAN – wie passt das zusammen?

ATOS und MEDIAN verbindet eine kurze und dennoch erfolgreiche gemeinsame Geschichte. Zusammen mit der Orthopädischen Klinik Braunfels bilden die beiden ATOS Kliniken Heidelberg und München erst seit 2014 den noch kleinen, aber feinen Geschäftsbereich Akutkliniken bei MEDIAN. Aus diesem Nukleus heraus soll der Akutbereich als unabhängiges, eigenständig geführtes Geschäftsfeld wachsen. Das Fachklinik-Konzept der ATOS Kliniken, das den Ärzten einen hohen Spezialisierungsgrad ermöglicht und daher für Spitzenoperatore attraktiv ist, sehen wir dabei als zukunftsweisenden Trend.

Die Expertise von MEDIAN liegt sonst im Bereich der Rehabilitation. Dort ist MEDIAN auch international sehr gut aufgestellt durch bereits etablierte,



„INSPIRIERENDES KONZEPT FÜR SPITZENMEDIZINER“

effektive Vertriebsstrukturen mit eigenem International Office, wie es 2013 auch schon in der ATOS Klinik Heidelberg eingerichtet wurde. Mehrere Rehabilitationskliniken der MEDIAN-Gruppe sind bereits stark auf internationale Patienten ausgerichtet.

Wir wünschen der ATOS Klinik Heidelberg, dass dieses Jubiläum – und auch diese Festschrift – qualifizierte Ärzte dazu inspiriert, das ATOS-Konzept so attraktiv zu finden, dass sie selbst als Gesellschafter und Partner einsteigen möchten. Gemeinsam mit Spitzenoperatoren die ATOS Kliniken weiter zu entwickeln, das ist unser Ziel als MEDIAN-Gruppe.

Martin von Hummel
MEDIAN Geschäftsführer (COO)



Was ist ATOS?

Grußwort des Ärztlichen Direktors

Als die ATOS Klinik vor 25 Jahren gegründet wurde, gab es eine wunderschöne Immobilie und den Versuch, zusätzlich zu den kommunalen Krankenhäusern ein neues Klinikkonzept zu etablieren, getragen vom unternehmerischen Handeln einzelner Ärzte.

Es gab aber keine Strategie, keinen Visionär, der diese Idee wirtschaftlich zukunftsfruchtig aufbaute. Von daher musste der erste Versuch der ATOS, sich im medizinischen Wettbewerb zu etablieren, finanziell scheitern. Das dann eingebrachte und seit 25 Jahren erfolgreiche unternehmerische Konzept der ATOS

ist das Verdienst von Prof. Hans Pässler: In den USA hatte er erlebt, wie man solche Klinik-Konzepte sehr wohl extrem wettbewerbsfähig entwickeln kann. Er startete mit der ATOS den in Deutschland ersten Versuch, eine internationale Spitzenklinik zu etablieren.

Ohne den unternehmerischen Mut der als Gesellschafter beteiligten Ärzte, allen voran Prof. Peter Habermeyer, wäre dieser Versuch aber sicher gescheitert. Denn sie wagten es, diese jetzt konzeptionell durchdachte Vision unternehmerisch im wahren Sinne des Wortes zu riskieren.

„MUT, MEDIZINISCHE EXPERTISE UND SPITZENSERVICE – DAS IST DIE ATOS.“

Die ATOS Klinik hat durch Prof. Hans Pässler und durch Prof. Peter Habermeyer internationale Spezialisten ausgebildet und im weiteren Verlauf für die Klinik gewonnen. Das anfängliche Konzept der ATOS Klinik – hochspezialisierte Orthopädie und orthopädische Operationen – wurde zunehmend erweitert.

Diese Expertise alleine war damals aber nur eine Seite und nicht das Alleinstellungsmerkmal der ATOS Klinik. Das medizinische Konzept hätte auch an jeder Universität etabliert werden können, gäbe es dort als Stimulus mehr wirtschaftliche Eigenverantwortlichkeit.

Besonders an der ATOS ist die Vereinigung von Spitzenmedizin mit Spitzenservice. Hier muss den Gründern der ATOS Klinik Respekt gezollt werden: Sie hatten von Anfang an den Gedanken einer Serviceklinik in die Realität umgesetzt – eine Klinik also, die vollständig auch auf höhere Ansprüche von Patienten ausgerichtet ist. Unsere Erfahrung ist, dass genau diese Kombination – optimale Ressourcen, erstklassige Operationen, maximale Zuwendung zum Patienten – ungeheuren Einfluss auf den Erfolg einer Operation nimmt.

In den letzten 25 Jahren und insbesondere nach der Erweiterung der Klinik um die Gebäude der ehemaligen „Luisenheilstalt“ hat sich die ATOS Klinik von einem orthopädischen Zentrum zu einem Kompetenzzentrum mit 42 Belegärzten im Hinblick auf fast alle Fachrichtungen entwickelt. Für die Zukunft ist es unser Anliegen, gerade im Bereich der Prävention, im „Check-Up“, dem Patienten in einem sehr kurzen Zeitraum eine optimale Diagnostik und Therapieempfehlungen zu liefern.

Dettmar Cramer, ein Weltfußballtrainer, hat eigentlich unsere interne „Mission“ definiert: „So lange es besser möglich ist, ist gut nicht genug.“

Das soll unsere Mission bleiben – gestern, heute, für die nächsten 25 Jahre.

Prof. Dr. med. Hajo Thermann
Ärztlicher Direktor der ATOS Klinik Heidelberg

Fest und gesichert

Grußwort des Stellvertretenden Ärztlichen Direktors

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Freundinnen und Freunde sowie Patientinnen und Patienten der ATOS Klinik,

seit 25 Jahren steht sie nun fest und gesichert am Heidelberger Bismarckplatz, unsere ATOS Klinik. Seit der Gründung vor 25 Jahren hat sich das Konzept einer Privatklinik mit angegliederten Facharztpraxen bewährt, etabliert und ist auch schon häufig kopiert worden. Die Gründungsväter und Motoren der ersten Stunde wie Prof. Pässler und Prof. Habermeyer, aber auch Drs. Friedl und Rappold, übergeben den Führungsstab nun an die nachwachsende Generation Ärzte. Das Spektrum der Klinik ist zwar immer noch fokussiert auf die chirurgischen Fächer mit ihren hochspezialisierten Vertretern, doch hat sich die Klinik in den letzten Jahren zunehmend diversifiziert. Neben den alten, die Chirurgie begleitenden Fächern wie Anästhesie, Radiologie, Innere Medizin und Neurologie kamen Rheumatologie, Allergologie, Kinderneurologie und die Plastische Rekonstruktive Chirurgie dazu. Auch das neu eingeführte Check-Up-Programm der ATOS komplettiert das Angebot unseres Hauses.

Neue, in ihren Fächern renommierte und spezialisierte Kollegen sind in den letzten fünf Jahren seit unserer 20-Jahr-Feier dem guten Ruf der ATOS gefolgt und setzen ihre klinische Tätigkeit zum Wohle der Patienten hier fort.

Dies bedeutet auch, dass wir alle, Junge und Alte, neu und schon länger hier Arbeitende, uns den Herausforderungen einer immer schwierigeren Landschaft des Gesundheitssystems stellen und diese annehmen. Medizin auf höchstem Niveau mit geringen Komplikations- und Infektionsraten unter Berücksichtigung der individuellen Anforderungen und Bedürfnisse unserer Patienten ist unser aller Bestreben. Dies ist, wofür wir und unser ganzer Mitarbeiterstab in der Klinik und den Praxen täglich mit



„FÜR MEDIZIN AUF HÖCHSTEM NIVEAU BRINGEN WIR TÄGLICH MIT ENTHUSIASMUS, LIEBE ZUM DETAIL UND EMPATHIE UNSERE KRAFT AUF.“

Enthusiasmus, Liebe zum Detail und Empathie unsere Kraft aufbringen.

Ich wünsche uns ATOS'lern und unseren Patienten, zuweisenden Ärzten und Physiotherapeuten für die Zukunft, dass wir weiter Ihre zuverlässigen Partner zur Behandlung Ihrer Erkrankungen und Verletzungen sein dürfen.

Dr. med. Sven Lichtenberg
Stellvertretender Ärztlicher Direktor
der ATOS Klinik Heidelberg

Inhalt

DAS UNTERNEHMERISCHE KONZEPT DER ATOS

16

Auf den 25. Geburtstag einer besonderen Klinik!

Das Konzept „ATOS Klinik Heidelberg“

Dr. Wolfgang Schell

DIE ATOS KLINIK HEIDELBERG GESCHICHTE & GEGENWART

42

Mehr als Gelenkchirurgie

Das Leistungsspektrum der ATOS Klinik Heidelberg

30

Chronik 25 Jahre ATOS

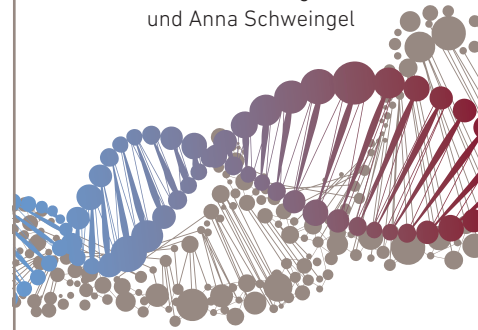
Heike Beyer, Rebecca Mrosek, Prof. Peter Habermeyer, Dr. Peter Friedl und Anna Schweingel



44

Die DNA der Marke ATOS

Marc Reinshagen und Anna Schweingel



64

Verlockendes Freischwimmerbecken

Erinnerungen eines ATOS-Arztes der ersten Stunde

Dr. Peter Friedl



WISSENSCHAFT, KARRIERE UND ARBEITEN IN DER ATOS

48

Zum Wohl der Patienten

Das wissenschaftliche Engagement der ATOS

Dr. med. Sven Lichtenberg

51

„Es ist einfach ein angenehmes Arbeiten“

Einblicke in den Arbeitsalltag bei der ATOS Klinik Heidelberg

52

„Das Beste: Ich bin beschwerdefrei!“

Joachim Drewitz über seine Erfahrungen als Patient der ATOS

53

Zahlen, Daten, Fakten

Informatives zur ATOS Klinik Heidelberg

54

Was hat der Flug über den Atlantik mit einer Operation in der ATOS Klinik zu tun?

Der Arbeitsplatz OP aus der Sicht eines Anästhesisten

Eckehard Weber

58

Wie bei der Bundesliga

Facharztausbildung in den Praxen der ATOS Klinik

Prof. Dr. med. Holger Schmitt

60

„DER LADEN SWINGT!“

Was sagen eigentlich Andere über die ATOS?

Ein Interview.

62

Teamgeist für den Spitzensport

68

Unsere Jubiläumspartner

70

Impressum

Prägende Köpfe



10

„Die Chancen waren immer größer als die Risiken“

Erinnerungen an 25 Jahre ATOS Klinik Heidelberg

Prof. Dr. med. Peter Habermeyer

20

Erfolg nach dem Prinzip der Drei Tenöre

Prof. Dr. med. Hans Pässler im Interview

26

Geschafft!

Ein Rückblick des Ärztlichen Direktors auf 25 Jahre ATOS

Prof. Dr. med. Hajo Thermann

„Die Chancen waren immer größer als die Risiken“

Erinnerungen an 25 Jahre ATOS Klinik Heidelberg

Prof. Dr. med. Peter Habermeyer

1992 wurde ich als Referent zu zwei Fortbildungsveranstaltungen der Orthopädischen und Chirurgischen Uniklinik nach Heidelberg eingeladen und nutzte die Zeit jeweils, um mir das schöne Heidelberg anzusehen. Dabei fiel mir die völlig neue Klinik an der Bismarck-Statue direkt im Zentrum der Stadt auf. Ich wusste damals nicht, welche Bedeutung dieses Haus für mich eines Tages erhalten sollte.

Als mich dann Hans Pässler 1994 einlud, mir die Klinik anzusehen und eine Gast-Operation zu machen,

wusste ich schon, wo die Klinik lag, aber noch nicht, wie schön sie auch von innen aussah. Aber das beeindruckte mich nicht so sehr, als dass ich nicht das fehlende medizinische Konzept und die schwierige wirtschaftliche Lage der Klinik dahinter sah. Erst mit dem neuen Geschäftsführer H. Holler, den die Bank als Sanierer geholt hatte, entwickelte sich dann 1996 ein tragfähiges Konzept, auf dem

es sich aufzubauen lohnte. Wir einigten uns auf eine Beteiligung der Ärzte an der Kommanditgesellschaft und konnten damit als Kommanditisten auf die medizinische Entwicklung der Klinik Einfluss nehmen.

Finanzielle Beteiligung der Ärzte, flache Hierarchien und Selbstverantwortung als tragfähiges Konzept des völlig neuen Klinik-Typs

Pässler hatte schon die Weichen in Richtung spezialisierte Orthopädie gestellt, und jetzt mussten wir die Spezialgebiete ausbauen. Dabei lag unser Fokus auf der Suche nach Chirurgen mit Spezialbereichen – und mit diesen wurde die Schulter-, Wirbelsäulen-, Hüft- und Kniechirurgie neben der schon beste-

henden Handchirurgie ausgebaut. Es dauerte dann keine zwei Jahre, bis die Klinik wirtschaftlich genesen war und die Bank sie zum Kauf ausgeschrieben hatte.

Ich erinnere mich an die Gespräche mit den interessierten Klinikträgern, die ein herkömmliches Klinikkonzept mit Chefarztsystem und klassischen Hierarchien vor Augen hatten. Dabei hatten wir doch völlig flache Hierarchien mit delegationsfreier Selbstverantwortung des Chirurgen und des Pflegebereichs für ihre Patienten. Letztlich wollten wir Ärzte unsere Verantwortung nicht abgeben, so dass die Bank ihre Anteile auf mich als Hauptkommanditisten übertrug. Sicherlich ein hohes wirtschaftliches Risiko, aber auch die Herausforderung und Chance für uns Ärzte.

Herausforderung DRG – Vorwärtsstrategie beim medizinischen Angebot der Klinik und Erweiterung der Kapazitäten als Antwort

Eine Herausforderung insofern, als dass die Klinik nicht im Krankenhausbedarfsplan war und somit keine öffentlichen Gelder zur Verfügung standen. Solange noch nach Tagessätzen abgerechnet wurde, konnte die Klinik weiter wirtschaftlich an Fahrt aufnehmen. Mit Einführung der DRG-Systems, dem wir uns 2006 angeschlossen hatten, kamen wesentlich härtere Rahmenbedingungen auf die Klinik zu, da wir als Belegarztambulanz bei gleicher Fallschwere nicht die gleichen Erlöse erzielen wie ein öffentliches Krankenhaus mit Hauptabteilung. Hinzu kamen Mehrwertsteuer, Miete und Investitionskosten. Das war aber für uns nie ein Anlass, unseren hohen Personalschlüssel zu reduzieren oder an der eigenen Küche oder auch im Reinigungsdienst zu reduzieren. Wir lösten das Problem durch eine Vorwärtsstrategie mit Hereinnahme neuer Ärzte und Erweiterung unserer Bettenkapazität.

„WICHTIG SIND STRUKTUREN, DIE DIE MOTIVATION FÜR UND IDENTIFIKATION MIT DER ATOS WEITERLEBEN LASSEN.“



„IN DEN ATOS KLINIKEN SIND FREUNDSCHAFTEN ENTSTANDEN, DIE WEIT ÜBER DEN ARBEITSALLTAG HINAUSREICHEN.“

Die Chancen waren immer größer als die Risiken. Die im Haus untergebrachten Arztpraxen fungierten wie Portalpraxen, die herkömmliche Klinikambulanzen unnötig machten. Die hausinternen Belegärzte sorgten für die kontinuierliche Bettenbelegung. Die Klinik musste keine teuren Diagnosestrukturen unterhalten, weil es eine erfolgreiche Radiologiepraxis gab, die für die notwendigen Investitionen an Großgeräten aufkam. Die Anästhesie lag in den Händen erfahrener selbständiger Narkoseärzte. Mit der Eröffnung der unfallchirurgisch-orthopädischen Notfallpraxis übernahmen die Notfallärzte, die über eine durchgangsärztliche und eine Kassenzulassung verfügten, eine wichtige Funktion für die Bevölkerung.

Die in den letzten Jahren hinzugekommene OP-Einrichtung für ambulante Patienten wird durch eine weitere Anästhesiepraxis getragen, die Kassen- und Privatpatienten offen steht. Sie ermöglicht den Zugang zu den spezialisierten Fachärzten auch im nicht privaten Sektor.

Um den Patienten eine physiotherapeutische Nachbehandlung auf hohem Niveau und unter Einbeziehung der chirurgischen Erfordernisse zu gewährleisten, gründeten die Kommanditäre eine eigene Physiotherapie, welche auch die ambulante Versorgung und die medizinische Kräftigungstherapie anbieten konnte.

„AUCH IN ZUKUNFT MÜSSEN DIE ÄRZTE UNTERNEHMERISCH UND STRATEGISCH MIT IN DER VERANTWORTUNG STEHEN.“

Nicht ohne Stolz blicken wir auch auf das 25-jährige Bestehen der Apotheke im Haus, die schon in zweiter Generation geführt wird, und auf das Sanitätshaus adViva, das sich besonders in der Versorgung von Sportlern mit körperlichen Behinderungen einen großen Namen gemacht hat.

Unternehmerischer Wagemut: Erweiterung um 3000 qm, Weitergabe der Anteile an die nächste Generation und Expansion der ATOS-Idee

Schon zu Beginn der 2000-er Jahre war die Klinik an ihre Kapazitätsgrenze gestoßen und konnte allein aus räumlichen Gründen keine weiteren Ärzte mehr aufnehmen. 2004 begannen wir Verhandlungen mit dem Baden-Württembergischen Innenministerium, um das Areal der angrenzenden ehemaligen Luisenheilanstalt zu übernehmen. Die Universität plante damals, ihre Altstadtkliniken schrittweise in das Neuenheimer Feld zu verlegen. Wir schätzten uns sehr glücklich, als wir mit Ministerium, Universität und Universitätsbauamt 2008 einen Vertrag zur Übernahme unterschreiben konnten. Unsere Aufgabe war es nun, ein Konzept zur Nutzung der 3000 qm Geschossflächen zu finden. Wir mussten die strengen Auflagen des Denkmalschutzes einholen und mussten zugleich die zwei Einzelgebäude unter ein Dach bringen. Der Plan war wiederum, im Sinne einer Vorwärtsstrategie neue Fachbereiche anzusiedeln, welche zum Teil die bestehenden Disziplinen unterstützten. Einzelne schon bestehende Praxen investierten in einen Umzug unter das Dach, andere bauten die bestehenden Praxen beträchtlich aus; neue Kollegen bezogen die zusätzlichen Räume. Das bedeutete jeweils unternehmerischen Wagemut und Risikobereitschaft, die wir Kollegen auf uns nahmen. Und nicht zuletzt investierte die Immobilienträgerin viel Geld für den wunderbaren Ausbau der neuen Gebäude, was letztlich auch unternehmerisch verantwortet werden musste.

Nahezu zeitgleich zum Erwerb des Areals Luisenheilanstalt war in München eine sehr bekannte orthopädische Spezialklinik in die Schlagzeilen gekommen und musste Insolvenz anmelden. Mit dem Bestreben, den Standort der ATOS auf zwei Beine zu stellen und unter Ausnutzung der schon bestehenden Verwaltungsstrukturen, wurde der Beschluss gefasst, sich an der Ausschreibung der Münchner Klinik zu bewerben. Der Insolvenzverwalter gab der ATOS den Zuschlag, weil wir die beste Infrastruktur im Rücken und das detaillierteste Planungsangebot aufzuweisen hatten. Der zweite Standort in München hat sich nach zu erwartender Anfangsschwierigkeit heute konsolidiert und den Namen ATOS bekannter gemacht. Die ATOS Klinik wird kontinuierlich bei Rankings wie der FOCUS-Ärzteliste empfohlen. Mit Stand Mai 2016 sind es in beiden Häusern insgesamt 14 Ärzte – ein Fakt, der uns sehr freut.

2011 schied mit Prof. Pässler der Gründer des ATOS-Konzepts aus, und das war auch der Zeitpunkt, sich Gedanken über die Zukunft der Klinikärzte zu machen. Eine neue Generation von jüngeren, hoch profilierten Kollegen war zum Teil schon in den Praxen dazugekommen, weitere wurden erfolgreich akquiriert. Die Kommanditanteile mussten weitergegeben werden. Sie gingen also in die Hände der nächsten Generation der Chirurgen, um die Identifikation und Motivation mit der ATOS weiterleben zu lassen.

Die Ingredienzen des ATOS-Erfolgs? Fachliches Können, Zusammenarbeit auf Augenhöhe und die richtige Chemie

Oben schrieb ich von Herausforderungen und Chancen. Dazu möchte ich auf die Zusammenarbeit zwischen Verwaltung, Pflegebereich und Ärzten zu sprechen kommen. Wir Ärzte hatten Jahre in Universitätskliniken und großen Häusern gearbeitet und das oft schwierige Geflecht der Zusammenarbeit kennengelernt. Dabei spielt häufig die Hierarchie eine entscheidende Rolle. Wenn es statt eines Oben und Unten ein gleichgestelltes Verhältnis der Zusammenarbeit gibt, regelt sich vieles von allein. Auch der Informationsfluss und die Kommunikation gestalten sich dabei leichter. Ein Geschäftsführer, der den Ärzten als Kommanditisten berichtet, entscheidet mit dem Einverständnis der Kollegen und kann von ihnen Respekt und Anerkennung für seine erfolgreiche Tätigkeit erwarten. Ähnliches gilt auch im pflegerischen Bereich.

Mit den Schwestern und Pflegern, mit denen man fast täglich am OP-Tisch steht und täglich auf Visite geht, hat man einen direkten Draht. Man bespricht sich in kleiner Runde, und wenn das nicht klappt, dann mit der OP-Leitung oder Stationsleitung, weil es keine vorgesetzte Pflegeleitung gibt und man sich direkt aussprechen kann. So kommen viele Probleme erst gar nicht bis in den Bereich der Personalleitung. Dass dieses Prinzip funktioniert, sieht man an den ungewöhnlich geringen Personalwechsellern. Letztlich gilt das auch für den ärztlichen Bereich. Die Auswahl und das Rekrutieren neuer Ärzte wird uns Ärzten selbst belassen; wir können entscheiden, wen wir in die Praxis hereinnehmen. Über die Einstellung entscheiden nur das fachliche Können und die Chemie der Ärzte untereinander. So sind in den ATOS Kliniken Freundschaften entstanden, die weit über den Arbeitsalltag hinausreichen.

Für die Zukunft braucht die ATOS Ärzte in finanzieller und medizinischer Verantwortung, ein professionelles Management und Investitionsbereitschaft.

Die Trennung zwischen Kassen- und Privatpatienten hat häufig zu Kritik Anlass gegeben. In den 90-er Jahren waren Verhandlungen über die Aufnahme in den Bettenplan geführt worden, die aber durch die Blüm'sche Gesundheitsreform unterbunden wurden. Zu dem Umstand trägt auch die kassenärztliche Vereinigung bei, die aufgrund der Überversorgung im Raum Heidelberg den zur ATOS dazukommenden Ärzten keine Kassengenehmigung erteilt.

Um den Wettbewerb in der Zukunft zu bestehen, wird es nicht mehr ausreichen, durch ärztliches Engagement und Risikobereitschaft die notwendigen Investitionen und Expansionen zu stemmen. Was bleiben muss, ist, dass wir Ärzte als Kommanditisten mit in der Verantwortung stehen und die ärztlich notwendigen Entscheidungen mit tragen. Daneben bedarf es aber eines professionellen Managements und starken Trägers mit der entsprechenden Investitionsbereitschaft, um die Anforderungen der Zukunft auch in Zukunft mit Erfolg angehen zu können.



ATOS-FAKTEN

ALLES UNTER EINEM DACH

Das besondere Konzept der ATOS: Selbständige Ärzte arbeiten unter einem Dach interdisziplinär zusammen. Der Klinikbetrieb mit Stationen und OPs ist mit den Praxen eng verzahnt. OP-Säle und Stationen sind für die Patientinnen und Patienten der ATOS-Ärzte reserviert. Für die Patienten heißt das: verbindliche Termine, kurze Wartezeiten und kurze Wege, etwa bei für Operationen notwendigen Voruntersuchungen durch einen Kollegen. Bei der Nachsorge in den ersten Tagen nach der Operation ist der Operateur vor Ort und im Notfall rufbereit.

DAS UNTERNEHMERISCHE KONZEPT DER ATOS

AUF DEN 25. GEBURTSTAG EINER BESONDEREN KLINIK!

16 | Das Konzept „ATOS Klinik Heidelberg“

Dr. Wolfgang Schell

ERFOLG NACH DEM PRINZIP DER DREI TENÖRE

20 | Prof. Dr. med. Hans Pässler im Interview

25
JAHRE

ATOS
KLINIK HEIDELBERG



Auf den 25. Geburtstag einer besonderen Klinik!

Das Konzept „ATOS Klinik Heidelberg“

Dr. Wolfgang Schell

Zum Geburtstag wird gefeiert! Und wenn die ATOS Klinik Heidelberg 2016 ihr 25-jähriges Jubiläum feiert, so ist dies ganz sicher ein Grund zum Feiern und Anstoßen: Auf den 25. Geburtstag einer besonderen Klinik!

Doch was ist das Erfolgsgeheimnis der ATOS Klinik? Eine Selbstverständlichkeit ist solch eine 25-jährige

Erfolgsgeschichte bei weitem nicht. Von den unternehmerischen Herausforderungen sowie den Höhen und Tiefen der ersten Jahre wird in dieser Festschrift Einiges berichtet. Die ATOS Klinik Heidelberg war und ist eine besondere Klinik mit einem besonderen Konzept: Selbständige Ärzte arbeiten unter einem Dach interdisziplinär zusammen. OP-Säle und Stationen der Klinik sind für die Patienten

der ATOS-Ärzte reserviert. So gewährleisten heute in der ATOS Klinik Heidelberg 23 Facharztpraxen mit über 42 Belegärzten eine optimale ambulante und stationäre Versorgung. Für das Wohlergehen der stationären Patienten sorgen in der Klinik weitere 150 nichtärztliche Mitarbeiter aus den Bereichen OP, Anästhesie, Pflege, Service, Küche und Verwaltung. Gemeinsam arbeiten alle an der Umsetzung der „ATOS-Idee“: den Patienten bei der Vorsorge, bei Erkrankungen oder Verletzungen die optimale Behandlung in einer angenehmen Atmosphäre zu bieten.

Die ATOS-Ärzte sind international anerkannte und geschätzte Experten in ihrem Fachgebiet, hoch spezialisiert und damit auch in höchstem Maß erfahren. Sie arbeiten fachlich und operativ auf dem neuesten Stand der Forschung. Ihr präziser diagnostischer Blick, der sich auf modernste Technik stützt, und



ihre profunde Erfahrung bedeuten ein Höchstmaß an Sicherheit für die Patienten – auch in der Frage, ob eine OP überhaupt notwendig ist. Viele Patienten, die erfolgreiche Operationen hinter sich haben oder sich für eine komplexe Erkrankung einem Spezialisten anvertrauen möchten, finden bei den ATOS-Ärzten die medizinische Kompetenz, die sie brauchen. Aus ganz Deutschland und aus dem Ausland kommen Patienten dafür nach Heidelberg. Die orthopädischen Fachärzte und die Physiotherapie-Abteilung der ATOS betreuen seit langen Jahren Profisportler – eine Erfahrung, die allen ATOS-Patienten zugute kommt.

Besonders hervorgehoben werden darf zudem das Hygiene-Konzept der ATOS Klinik. Die Hygiene-Standards sorgen für ein Umfeld, in dem die Patienten vor Krankenhausinfektionen bestmöglich geschützt sind. Die ATOS-Standards gehen weit über das gesetzlich geforderte Maß hinaus und unterliegen engmaschigen internen und externen Überprüfungen. Qualität steht bei ATOS medizinisch, technisch und menschlich an erster Stelle.

Spitzenmedizin und höchste Qualitätsansprüche stehen jedoch bei der ATOS nie allein. Genauso wichtig ist in der ATOS Klinik die empathische Zuwendung und der durchgehende Servicegedanke. Eine Operation ist immer auch mit Angst behaftet, und bei der der ATOS wissen alle, wie wichtig menschliche Zuwendung und eine angenehme Atmosphäre für die Heilung sind. Patientenzimmer, Stationen und Lounge erinnern deshalb weniger an eine Klinik, sondern mehr an ein sehr gutes, familiengeführtes Hotel. Die ATOS Klinik versteht sich als Klinik, die sich nicht anfühlt wie eine Klinik. Menschliche Zuwendung ihrerseits braucht Zeit. Die ATOS Klinik verfügt hierzu über mehr Pflege- und Servicepersonal als dies in vielen anderen Krankenhäusern der Fall ist. So können auch die individuellen Wünsche der Patienten berücksichtigt werden.

Auch die Themen der Prävention, der Nachsorge und Rehabilitation können von den Ärzten und Therapeuten der ATOS Klinik in enger Abstimmung angeboten und vermittelt werden. Zum Angebot einer umfassenden Behandlung gehört bei ATOS die interdisziplinäre Facharztpalette, die den orthopädischen Kernbereich breit angelegt ergänzt: Das Spektrum der Ärzte und Praxen – eine Übersicht der aktuell tätigen ATOS-Ärzte finden Sie in der Chronik in dieser Festschrift – dokumentiert eindrucksvoll die Entwicklung der ATOS Klinik Heidelberg von einer orthopädischen Fachklinik hin zu einem breit aufgestellten Gesundheitszentrum mit intensivem interdisziplinären Austausch und kurzen Wegen für die Patienten. Seit 2015 haben sich insbesondere die präventiv arbeitenden Praxen der ATOS Klinik, gemeinsam mit einigen externen Partnern, zum ATOS-Präventionsprogramm zusammengeschlossen. Dieser Check-Up in der ATOS Klinik verbindet Spitzenmedizin und exzellenten Service zum Wohle einer umfassenden Gesundheitsvorsorge.

Auch für die Rehabilitation im Anschluss an einen operativen Eingriff führt die ATOS Klinik ihre hohen Ansprüche an sich selbst fort. Die ATOS Klinik Heidelberg gehört zu MEDIAN, einem der marktführenden Gesundheitsunternehmen und größter privater Betreiber von Rehabilitationskliniken in Deutschland, so



„DIE ATOS KLINIK VERSTEHT SICH ALS KLINIK, DIE SICH NICHT ANFÜHLT WIE EINE KLINIK.“



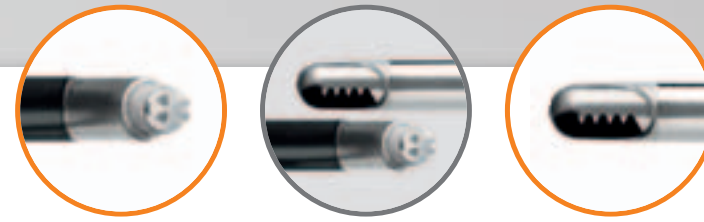
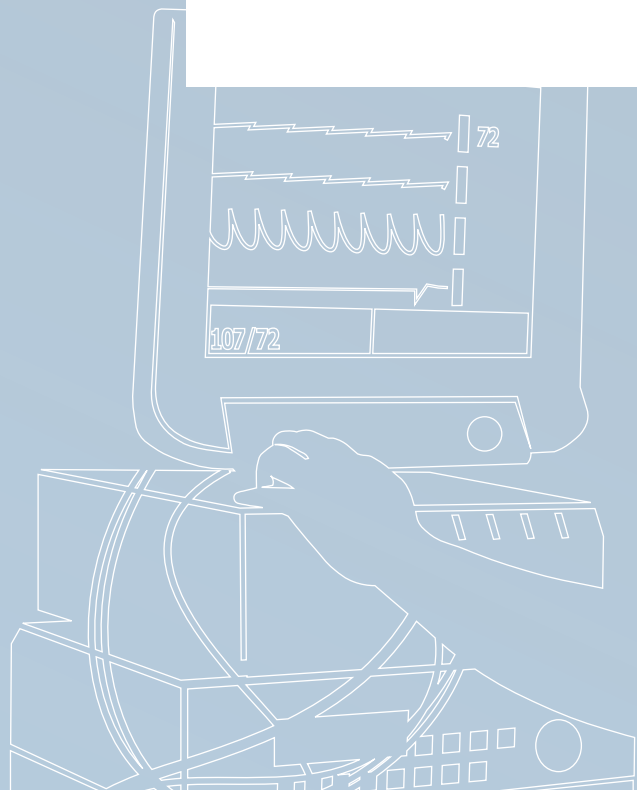
dass die Patienten von „OP und Reha aus einer Hand“ profitieren können. Nachbehandlungspläne und Therapien werden zwischen ATOS und den MEDIAN Kliniken mit Premium-Stationen eng abgestimmt und kollegial besprochen. Damit wird sichergestellt, dass die rehabilitative Nachbehandlung optimal ausfällt und der gewünschte Heilungserfolg unterstützt und gesichert wird.

Die Erfolgsgeschichte ATOS geht weiter. Während in Heidelberg die ATOS Klinik in den vergangenen Jahren zunehmend erweitert wurde, öffnete 2009 die ATOS Klinik München ihre Pforten. Die beiden ATOS Kliniken tragen auf verschiedenen Wegen ihr Arbeiten und ihr Selbstverständnis nach außen. Das wissenschaft-

liche Engagement der ATOS-Ärzte und den regelmäßigen fachlichen Austausch dokumentiert neben den umfassenden Kongressaktivitäten die hauseigene, zweimal jährlich erscheinende Fachzeitschrift „ATOSnews“ in beeindruckender Weise. Die Erfolgsgeschichte und das Konzept der ATOS zielt aber vor allem auf die zufriedenen Patientinnen und Patienten. Für ihre Patienten möchte die ATOS Klinik Heidelberg auch zukünftig ihr Konzept umsetzen: Spitzenmedizin und Spitzenservice!

Das gilt es zu feiern, gerade auch in dieser Festschrift: Auf den 25. Geburtstag einer besonderen Klinik!

„FÜR IHRE PATIENTEN MÖCHTE DIE ATOS KLINIK HEIDELBERG AUCH ZUKÜNFTIG IHR KONZEPT UMSETZEN: SPITZENMEDIZIN UND SPITZENSERVICE!“



smith&nephew
QUANTUM[◊] II
COBLATION[®]-System
DYONICS[◊]
POWER II
Shaver-System

Alles aus einer Hand
Wir haben die Technik. Sie haben die Wahl.



Kontakt
Smith & Nephew GmbH
Friesenweg 4
Haus 21
22763 Hamburg

T +49 (0)40 87 97 44 0
F +49 (0)40 87 97 44 375
info@smith-nephew.com
www.smith-nephew.de

Weitere Informationen & Herstellerangaben zu den Produkten finden Sie unter www.smith-nephew.de



**„DAS ATOS-KONZEPT IST EINE GUTE
MÖGLICHKEIT ZUM ERREICHEN HÖHERER
QUALITÄTSSTANDARDS.“**

Erfolg nach dem Prinzip der Drei Tenöre

Prof. Dr. med. Hans Pässler im Interview

Die ATOS Klinik in ihrem heutigen Konzept und Anspruch verdankt sich den drei Persönlichkeiten Prof. Pässler, Prof. Habermeyer und Prof. Thermann. Treibende Kraft für den Start war Prof. Dr. med. Hans Pässler, der im Interview von den Anfängen der ATOS Klinik Heidelberg erzählt.

Prof. Pässler, Sie haben die ATOS Klinik Heidelberg über die längste Zeit ihrer bisherigen Entwicklung begleitet. Mit welchen Träumen und Erwartungen haben Sie angefangen?

Durch meine frühe Tätigkeit in einer weltberühmten Universitätsklinik in den USA, die wie alle Kliniken dort nach dem Belegarztsystem arbeitet, habe ich die Vorteile dieses Systems gegenüber unserem hierarchisch ausgerichteten Chefarztsystem schätzen gelernt. Schon als ich Chefarzt in der Sportklinik in Stuttgart wurde, versuchte ich, die dortige Geschäftsführung von den Vorteilen des Belegarztsystems zu überzeugen, um mehr eigenverantwortliche Topspezialisten für die Klinik zu gewinnen. Dies stieß aber auf taube Ohren. Die ATOS Klinik hingegen hatte von Anfang an eine andere Struktur. Alle hier tätigen Ärzte waren eigenverantwortlich für ihr Spezialgebiet tätig.

Was waren die größten Schwierigkeiten, um das „ATOS-Schiff“ auf Kurs zu halten?

Am Anfang war es die berühmte Pleite des Erbauers der Klinik, des Baulöwen Dr. Jürgen Schneider. Dann musste Prof. Habermeyer überzeugt werden, sich uns anzuschließen, was sich als recht schwie-

rig herausstellte. Für einen letzten Versuch, ihn zu überzeugen, flog ich im Sommer 1995 nach Südf frankreich, wo er seinen Sommerurlaub verbrachte. Im Flieger lag der SPIEGEL aus mit einer Titelgeschichte über die drei Tenöre, die durch ihren Zusammenschluss noch erfolgreicher wurden, als sie es einzeln schon waren. Diese Story überzeugte ihn dann, zu uns in die ATOS zu wechseln.

Worin sehen Sie die größten Chancen und Risiken für die ATOS Klinik – aktuell und zukünftig?

Der interne und externe Wettbewerb sowohl von ärztlicher Seite als auch mit Mitbewerbern in der Privatkliniken-Landschaft ist der wesentliche Stimulus, der uns vorantreibt. Jedes Unternehmen hat ein intrinsisches Risiko. Gerade durch die Synergie eines Topmanagements und wirtschaftlich denkender, eigenverantwortlicher Ärzte sehe ich die ATOS Klinik gut aufgestellt.

Welchen Stellenwert geben Sie der Orthopädie in Deutschland in 10 Jahren?

Durch das Ansteigen des Lebensalters wird es immer mehr Nachfragen zum Gelenkersatz geben. Da aber nicht zu übersehen ist, dass nicht nur die Zahl

der Erstimplantationen von Ersatzgelenken steigt, sondern vor allem auch deren Revisionen erheblich zugenommen haben, gilt es in erster Linie, an der Qualität der Erstimplantation zu arbeiten. Dabei ist nicht der Einbau neu entwickelter Prothesen mit angeblich längeren Standzeiten von Bedeutung, wie eine neueste Studie gezeigt hat. Im Gegenteil: Herkömmliche Implantate hatten in dieser Studie ein besseres Outcome. Auch gilt es in den nächsten Jahren, die Ausschöpfung konservativer Therapiemaßnahmen zu fördern, um die Erstimplantation hinauszuzögern und damit die Revisionsraten für den einzelnen Patienten zu senken.

Sie sind international bestens vernetzt und haben viel Auslandserfahrung: Wo steht das deutsche Gesundheitssystem im internationalen Vergleich?

Im internationalem Vergleich stehen wir durchaus

gut da, solange unser System finanzierbar bleibt. Was wir brauchen, ist ein besseres Qualitätsmanagement, insbesondere für die Indikationen zu operativen Eingriffen, aber auch zu deren technischer Durchführung gleich in welchem Fachgebiet. Das ATOS-Konzept ist eine gute Möglichkeit zum Errei-

chen höherer Qualitätsstandards. Auch in einigen anderen europäischen Ländern konnten sich ähnliche Klinikstrukturen erfolgreich entwickeln, denken Sie nur an die Klinik Hirslanden in der Schweiz oder The American Hospital in Paris.

Was wünschen Sie der ATOS Klinik für die nächsten 25 Jahre?

Für die Zukunft wünsche ich der ATOS Klinik, den bereits bestehenden internationalen Bekanntheitsgrad zu erweitern, hier ist das Potenzial noch lange nicht ausgeschöpft. Zu meiner Zeit als Ärztlicher Direktor hatte ich Gelegenheit, als Gastprofessor in zahlreichen europäischen, amerikanischen und asiatischen Universitätskliniken zu hospitieren, wobei ich erfreulicherweise die Erfahrung machen konnte, dass unser medizinischer und medizin-technischer Standard durchaus mit den Spitzenkliniken mithalten kann. Ziel sollte sein, diesen hohen Standard zu erhalten.

Hat Sie die Erfahrung mit der ATOS auch als Mensch besonders geprägt?

Ein einmalig angenehmes Arbeitsklima ohne jegliche Gängelei von der Geschäftsleitung, wie das heute in den meisten Kliniken leider der Fall ist, und eine außerordentlich harmonische Zusammenarbeit mit den Kollegen und Mitarbeitern waren die Grundlage, dass ich morgens die Klinik mit Freude betrat und sie abends, egal wie spät es wurde, zufrieden und stressfrei verließ.

Stellen Sie sich vor, das Kapitel ATOS hätte es in Ihrem Leben nicht gegeben. Was würden Sie vermissen?

Ein hoher Grad an Lebensqualität wäre mir verloren gegangen.

Das Interview führte Dr. Barbara Voll-Peters, Redakteurin der ATOSnews.

„DAS EINMALIGE ARBEITSKLIMA WAR DIE GRUNDLAGE, DASS ICH MORGENS DIE KLINIK MIT FREUDE BETRAT UND SIE ABENDS, EGAL WIE SPÄT ES WURDE, ZUFRIEDEN UND STRESSFREI VERLIESS.“



ATOS-FAKTEN

ERSTKLASSIGE TECHNISCHE AUSSTATTUNG

Diagnostik ist der erste Schritt für eine erfolgreiche Behandlung. Neben der weitreichenden Erfahrung unserer Fachärzte ist dafür unsere technische Ausstattung die Basis. Für die Diagnostik steht hochmoderne Technik zur Verfügung, etwa ein Open MRT, um nur ein Beispiel zu nennen.

Ganz wichtig ist aber auch die Qualität der Implantate, etwa bei Hüft- oder Knieendoprothetik: Hier kann man sich darauf verlassen, dass die ATOS-Operateure ausschließlich „State of the Art“ verwenden.

adviva® Wir helfen bewegen
SanitätsCenter OrthopädieTechnik RehaTechnik

... und GRATULIEREN der ATOS Klinik zum 25. GEBURTSTAG



Herzlichen Dank für das langjährige Vertrauen, das uns die Fachärzte der ATOS Klinik entgegenbringen. Seit über 15 Jahren sind wir verlässlicher Partner Ihres Hauses und freuen uns auf viele weitere Jahre erfolgreicher Zusammenarbeit in der Beratung und Hilfsmittelversorgung von Patientinnen und Patienten.

Die besten Wünsche im Auftrag der Gesundheit,
Gerhard Biber, Karin Happes, Klaus Happes
und das adViva-Team

adViva GmbH
SanitätsCenter · OrthopädieTechnik · RehaTechnik

- 69123 Heidelberg-Wieblingen
- 69115 Heidelberg-Zentrum
- 68167 Mannheim
- 69151 Neckargemünd
- 74889 Sinsheim

kontakt@adviva-info.de · adviva-info.de facebook.com/adviva instagram.com/adviva_info twitter.com/adviva_



25
JAHRE

ATOS
KLINIK HEIDELBERG

DIE ATOS KLINIK HEIDELBERG GESCHICHTE & GEGENWART

GESCHAFFT!

27 | Ein Rückblick des Ärztlichen Direktors auf 25 Jahre ATOS
Prof. Dr. med. Hajo Thermann

25 JAHRE ATOS KLINIK HEIDELBERG 1991 BIS 2016 – EINE CHRONIK

30 | Heike Beyer, Rebecca Mrosek, Prof. Peter Habermeyer, Dr. Peter Friedl und Anna Schweingel

MEHR ALS GELENKCHIRURGIE

42 | Das Leistungsspektrum der ATOS Klinik Heidelberg

DIE DNA DER MARKE ATOS

44 | Wie Haltung und Mut den Brand ATOS befeuern
Marc Reinshagen und Anna Schweingel



„ATOS IST MEINE HEIMAT.
HIER HABE ICH DIE MÖGLICHKEIT, MICH
MEDIZINISCH ZU VERWIRKLICHEN.“

Geschafft!

Ein Rückblick des Ärztlichen Direktors auf 25 Jahre ATOS
Prof. Dr. med. Hajo Thermann

1996. Seit mehreren Jahren Privatdozent an der Top-Kaderschmiede für Unfallchirurgie in Deutschland und die Absolution des Chefprofessors Harald Tscherne in der Tasche, dass man sich um Chefarztstellen bewerben darf. Die Fenster waren offen, die Roadshow konnte beginnen. Die Frage war, was für ein Konzept wollte ich neben der fachlichen Kompetenz haben, um mit den Mitbewerbern durchsetzungsfähig zu sein?

Das Konzept, das mich interessierte, sorgte damals im Bewerbungsverfahren um eine Chefarztstelle für Misstrauen: Zu dem Zeitpunkt tauchte nämlich ein Schlangenei in der medizinischen Krankheitslandschaft auf, welches aus Australien übergeschickt wurde, das sogenannte DRG-Verfahren. Da mein Freund, Prof. Krettek, zu der Zeit in Melbourne Leiter der Unfallchirurgie war, konnte ich mich eindringlich damit beschäftigen. So konnte ich neben fachlichem Know-How auch eine wirtschaftliche Kompetenz vorweisen, was ich für einen großen Vorteil hielt.

Wirtschaftlichkeit in Krankenhäusern: Ein Begriff, der 1996 noch Schockstarre auslöste.

In den Gesprächen mit den Chefarzten, aber auch vor allen Dingen mit der Verwaltung über Krankenhaustagegeld einerseits versus wirtschaftliche Entwicklung und Wettbewerbsausrichtung im DRG-Verfahren andererseits musste ich feststellen, dass ich die entsprechenden Wirtschaftsmanager und Verwaltungsleiter in eine Schockstarre versetzt hatte.

Meine Reise nach Süddeutschland kam mir vor wie die Kreuzfahrt eines kühlen Norddeutschen in gemütliche südliche Gefilde. Mein wirtschaftliches Interesse, was ich als Vorteil ansehe und letztendlich auch meine weitere Karriere positiv beeinflusst hatte, wurde mir damals, trotz meiner exzellenten Biografie und Ausbildung, zum Nachteil gereicht.

Dass Chefarzte nicht nur hervorragende Operateure, sondern auch budgetverantwortlich sein sollten, war damals in Deutschland nicht vorstellbar; Wirtschaftlichkeit ein negativ besetzter Begriff.

Dalai Lama sagte: „Remember that sometimes not getting what you want is a wonderful stroke of luck.“

Wagnis Privatklinik statt ruhige Fahrwasser im Ordinariat

Und es war letztendlich die Unvereinbarkeit meiner unternehmerischen Vorstellung in leitender Position mit den tatsächlichen Realitäten des Krankenhausmanagements, die mich dazu geführt haben, in eine Privatklinik zu gehen – und somit die vorgegebene DNA der unfallchirurgischen Klinik der medizinischen Hochschule Hannover über Bord zu schmeißen, die entweder in einem Ordinariat oder einer Chefarztstelle einer großen Klinik endete.

Zur gleichen Zeit kam ein Angebot aus Heidelberg von einem alten Weggefährten in Sachen Achillessehnenrekonstruktion und funktioneller Behandlung, Prof. Hans Pässler. Er hatte meinen Lebensweg aufgrund häufiger Kreuzungen gemeinsamer Events und Kongresse verfolgt und bot mir nach einer nicht erfolgreichen Symbiose mit einem Fuß- und Sprunggelenkschirurgen an, als selbständiger Unternehmer eine Privatklinik mit Top-Spezialisten-Bereich mit aufzubauen.

„ÜBER ALL DIE JAHRE GAB ES EIN AUSGEGLICHENES GEBEN UND NEHMEN.“

Pässler und Habermeyer als Motoren und Überzeugter, dass eine private Klinik wirtschaftlich tragbar sein könnte.

Diese Vorstellung bedurfte auch erst einer geraumen Zeit der Assimilierung – einmal raus aus dem Karussell der Uni-Kliniken, immer raus. Die entscheidende Frage war deshalb, ob dies private Modell wirtschaftlich auch wirklich tragbar sein könnte. Die Tatsache, dass zu diesem Zeitpunkt kurzfristig Prof. Habermeyer mit seinem wirtschaftlichen und fachlichen Know-How in der Klinik angefangen hatte, überzeugte mich darin, dass die Klinik in Heidelberg ein Erfolgsmodell werden könnte – und so beschloss ich, dem Ruf von Prof. Pässler zu folgen.

In der guten Gewissheit eines „Generationsvertrages“ der Anfangsphase herrschte zwischen Prof. Pässler und mir als die zwei Köpfe des HKF über all die Jahre ein jeweils ausgeglichenes Geben und Nehmen – fachlich, wissenschaftlich, strukturell und finanziell.

Was wollten wir aus der ATOS machen?

Sowohl Habermeyer, Pässler und ich sind seit den 90-er Jahren in internationalem Kontakt mit den Topspezialisten unserer Fächer. Gerade die Besuche, auch in den Kliniken, nicht nur auf Konferenzen, haben einen tiefen Eindruck über Unternehmertum und top-medizinische Leistung vor allem in den USA hinterlassen. Dieses Modell, auch einer unternehmerischen, wirtschaftlichen Kompetenz, hatten wir vor Augen und haben es der ATOS mit in die Wiege gelegt. Dies ist eben auch ein wichtiger Bestandteil der „ATOS-DNA“!

Der Paradigmenwechsel, dass man als Patient nicht in ein regionales Krankenhaus geht, sondern sich an einen Top-Spezialisten wendet, hatte in meiner Frühphase doch eine Anlaufzeit gebraucht. Es gab noch keine IT, also auch keine Informationszugänge wie heute; man ging zum Arzt um die Ecke. Zu diesem Zeitpunkt gab es weder Medizintourismus noch „Focuslisten“ (wie kritisch man auch sie sehen sollte und muss).

Überregional spiegelte sich unser Standing durch Zuweisung von Kollegen, die Vorträge gehört hatten, oder eben in der Behandlung von Fällen, die keinen optimalen Verlauf genommen hatten. Wichtig für unseren Aufbau war die Kombination einer top medizinischen Leistung mit einer top Betreuung im Servicebereich durch Schwestern und durch Hotelstandards, da in einem Wohlfühlklima positive Steuerung auch für Heilprozesse im medizinischen Bereich eindeutig Einfluss haben.

ATOS als internationale „Brand“ im Hinblick Standards bei Medizin und Service.

Über die Jahre ist das eingetreten, was wir uns gewünscht haben. Wir haben die ATOS zu einem internationalen „Brand“ im Hinblick auf medizinische Betreuung, aber auch im Hinblick auf Standards in der stationären Betreuung und im Service bei der ambulanten Betreuung gemacht. Die damaligen Konzepte wurden auch von anderen Medizinern sowie Investoren erkannt, so dass die ATOS Klinik jetzt einem erheblich stärkeren Wettbewerb ausgesetzt ist als noch zu den Anfangszeiten.

Perspektivisch konnte mit einer breiteren Aufstellung durch die „zweite Generation“ von Top-Spezialisten ein sehr gutes Fundament geschaffen werden, um auch in den nächsten Jahren als Top-Provider medizinischer Leistungen anerkannt zu sein.

Seit Eintreten meiner Tätigkeit in die ATOS Klinik Heidelberg haben Herr Pässler, Herr Habermeyer und ich unzählige Diskussionen über Qualitätsverbesserungen, strategische Ausrichtungen und Personalpolitik mit künftigen Partnern geführt. Wir haben hier auch sehr kontrovers diskutiert, was weiterhin auch den Erfolg der ATOS Klinik ausmacht, anders, als wenn Direktiven über einen Medizinkonzern nach unten weitergegeben werden. Einige Entscheidungen, die wir sehr heterogen diskutiert haben, haben manchmal keinen Bestand in der ATOS Klinik gehabt.

Von der „Orthopädie-Klinik“ konnte, aus meiner Sicht, die ATOS Klinik als ganzheitlicher Medizinprovider für erkrankte Menschen sein Gesicht erheblich wandeln; mittlerweile sind hier 42 Ärzte tätig. Ein besonderes Augenmerk habe ich in meiner Verantwortung als ärztlicher Direktor auf die Ausweitung der Fachdisziplinen über den orthopädischen Tellerand hinaus vorangetrieben. Das brennendste The-

ma war für mich, schon seit Jahren, die Prävention und das Check-Up, wo wir mittlerweile unserem ATOS-Standard entsprechende Leistungen anbieten können.

Was ist ATOS für mich?

ATOS ist meine Heimat. Auf der Suche nach meiner Selbstverwirklichung im medizinischen Bereich. Auf der Suche nach der Möglichkeit, menschliche Nähe auszuüben, mit geringerem Zeitdruck und ohne äußeren Druck auf Gewinnmaximierung. Meine Freude, mit meiner Expertise das Vertrauen der Menschen durch gute Leistung zurückzugeben.

Vaclav Havel sagte eine sehr wichtige Lebensweisheit: „Hoffnung ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit, das etwas Sinn macht, egal wie es ausgeht!“

Die ATOS macht Sinn, und bislang ist es sehr gut ausgegangen.



ATOS-FAKTEN

EINE KLINIK, DIE SICH NICHT ANFÜHLT WIE EINE KLINIK

Die Patienten der ATOS-Praxen können sich durch ihren behandelnden Arzt in der ATOS Klinik operieren lassen. Eine Operation ist immer auch mit Angst behaftet – menschliche Zuwendung und eine angenehme Atmosphäre sind daher von Anfang an so wichtig für die Heilung. Aus diesem Grund erinnern Patientenzimmer, Stationen und Lounge weniger an eine Klinik, sondern eher an ein sehr gutes, familiengeführtes Hotel mit erstklassigem Service. Menschliche Zuwendung ihrerseits braucht Zeit. Deshalb hat die ATOS Klinik Heidelberg mehr Pflege- und Servicepersonal als andere Kliniken.



HKF in der ATOS Klinik
Bismarckstr. 9-15 | 69115 Heidelberg
Tel +49-6221-983190 | Fax +49-6221-983199
hkf@atos.de | www.hkf-ortho.de



Prof. Dr. med.
Hajo Thermann



Prof. Dr. med.
Rainer Siebold



Prof. Dr. med.
Fritz Thorey



PD. Dr. med.
Christoph Becher

IHRE SPEZIALISTEN FÜR HÜFT-, KNIE- UND FUSSCHIRURGIE IN DER ATOS KLINIK HEIDELBERG



Die Chefarzte Prof. Dr. Siebold, Prof. Dr. Thorey, Prof. Dr. Thermann und PD Dr. Becher sind weit über die nationalen Grenzen hinaus renommierte Experten für Arthrosebehandlung, Knorpel-Regeneration und modernsten Gelenkersatz an Hüfte, Knie und Fuß. Sie werden in der FOCUS-Ärzteliste seit vielen Jahren als erstklassige Spezialisten empfohlen.

Das HKF gehört seit 2 Jahrzehnten zu den ersten Adressen im Bereich der Knorpelzelltransplantation und gelenkerhaltenden Chirurgie in Deutschland und international.

Auch für Patienten mit fortgeschrittener Arthrose bieten wir eine differenzierte Beratung und Spitzenbehandlung durch modernsten, individuellen und hochwertigen Gelenkersatz.

„MEIN ANSPRUCH? JEDEN BEHANDELN WIE EIN FAMILIENMITGLIED.“

Prof. Dr. med. Hajo Thermann

Dezidierte persönliche Nachbehandlungskonzepte mit engmaschigen Kontrollen führen dazu, dass das gewünschte Aktivitätslevel und die Leistungsfähigkeit frühzeitig erreicht werden.

Unser Leistungsspektrum

- Minimalinvasive arthroskopische Therapie von Erkrankungen an Hüfte, Knie und Sprunggelenk
- Modernste Knorpelregenerationsverfahren zum Gelenkerhalt
- Individuelle Kreuzband- und Meniskus-Chirurgie
- Minimalinvasive Implantation hochwertiger Gelenkprothesen
- Komplexe Wechsel von Gelenkprothesen
- Korrektur von Fehlstellungen
- Minimalinvasive Achillessehnenchirurgie

25 Jahre ATOS Klinik Heidelberg 1991 bis 2016 – eine Chronik

Von Heike Beyer, Rebecca Mrosek, Prof. Peter Habermeyer, Dr. Peter Friedl und Anna Schweingel

Die ATOS Klinik Heidelberg hat sich in den letzten 25 Jahren zu dem entwickelt, was sie heute ist: Aushängeschild für eine moderne, subspezialisierte Orthopädie und Unfallchirurgie. Sie hat sich medizinisch, aber auch in andere Fachgebiete hinein entwickelt und arbeitet vielfältig interdisziplinär. Eine Chronik der ATOS Klinik Heidelberg, die von Menschen und Medizin, Baugeschichte und Gesundheitspolitik erzählt.

Die Vorgeschichte 1986 – 1990

Fernmeldeamt und alte Villa: Die Anfänge der Klinik

Die ATOS Klinik in ihrer heutigen Gestalt ist über viele Jahre gewachsen; eine Tatsache, die Patienten und Besucher erleben, wenn sie heute die einzelnen Gebäude über Verbindungsgänge und Fahrstühle erreichen.

Erste Pläne für den Bau eines Ärzteentrums mit zentralem Standort direkt am Bismarckplatz gibt es schon vor 30 Jahren, als 1986 das ehemalige Gebäude des Fernmeldeamtes und die sog. „Alte Villa“ zum Verkauf stehen. Käufer ist der Bauherr Dr. Jürgen Schneider, der in dieser Zeit in vielen Städten aufwendige

Bauvorhaben realisierte. Geplant ist ein Ärztezentrum, in dem im Vergleich zu heute eine kleine Anzahl an Fachrichtungen untereinander kooperieren sollten – mit angeschlosse-

Vor Veränderungen an der Bismarckstraße



ner chirurgischer Abteilung und Bettenstation. Initiator war der Orthopäde und Geschäftsführer eines anderen Ärztehauses in Heidelberg, Dr. G. Schwiedernoch. Es wird eine GmbH für die Klinik gegründet. Zu diesem Zeitpunkt sind die gesetzlichen Krankenkassen noch mit im Boot des Projekts.

Ankündigung des neuen Ärzteentrums in der Rhein-Neckar-Zeitung. Links im Bild das Grundstück Bismarckstraße 9, im Zuge der Baumaßnahmen für die Klinik abgerissen, zuletzt genutzt von der Firma Rhein Chemie, davor vom Fernmeldeamt (1973 – 1985) bzw. den „Heidelberger Kraftanlagen“ (1926 – 1973). Rechts im Bild zu sehen die „Alte Villa“, 1885/86 im Stil der Neorenaissance erbaut. Sie wurde mit dem späteren Klinikgebäude verbunden und wird von Praxen genutzt.

Baubeginn für das heutige Gebäude A

Die Pläne für den Neubau einer Klinik nehmen Gestalt an. Das ehemalige Fernmeldeamt wird im Juli 1987 abgerissen und macht Platz für das heutige Haupthaus der ATOS Klinik (Gebäude A), in dem sich Stationen, OP-Säle, Zentralsterilisation und zahlreiche Praxen befinden. Die denkmalgeschützte Alte Villa wird sensibel in das Haupthaus integriert und mit ihm verbunden.



Ansicht auf die Großbaustelle mit 17,5 Meter tiefer Baugrube am Bismarckplatz. Dafür werden 38.000 Kubikmeter Erde bewegt; 40 Handwerksbetriebe sind für den Bau am Werk. Es werden 2500 Quadratmeter Glas und 1.200 Tonnen Stahl verbaut – zu einer Nutzfläche von insgesamt gut 20.000 Quadratmetern. Blick vom Baukran aus auf die Baustelle für das heutige Hauptgebäude A der ATOS Klinik Heidelberg. Die linke untere Bildecke markiert den Punkt, an dem sich der Haupteingang befindet. Im Bildhintergrund zu sehen sind die inzwischen in die ATOS Klinik integrierten Gebäude der ehemaligen Luisenheilanstalt, links die sog. „Kleine Luise“ (Gebäude B), rechts die sog. „Große Luise“ (Gebäude C).

Hilfskrankenhaus für den Ernstfall

Das bauliche Konzept ist ein Kind seiner Zeit: In den drei Untergeschossen der Klinik wurde ein Hilfskrankenhaus mit 400 Betten für den Katastrophenfall eingeplant, eine Tatsache, über die 1988 und 1989, zur Zeit des Kalten Krieges, mit großer Selbstverständlichkeit in der Zeitung berichtet wird: „Wenn also ein Chemiewerk in der Region in die Luft fliegen würde, wenn es einen Strahlenunfall gibt oder Krieg ausbricht...“ beginnt ein Satz in der RNZ vom 30. März 1989. Glücklicherweise musste das Hilfskrankenhaus nie in Betrieb genommen werden und wird derzeit rückgebaut.



Richtfest für ein kühnes Projekt: Auf dem Dach der „Praxisklinik“ am Bismarckplatz steht beim Richtfest am 14.12.1989 ein Christbaum neben dem mit bunten Bändern verzierten Richtkranz. Im Richtspruch von Zimmergesellin Anja Ziegler heißt es: „Im regen Wettbewerb der Geister formt eilends sich ein kühn' Projekt“ – ein altertümlich formulierter Satz, der aber immer noch zum Geist der ATOS als unter anderem von ihren Ärzten finanziell getragene Privatklinik im Wettbewerb des freien Marktes passt. In der Rhein-Neckar-Zeitung wird die neue freifinanzierte Praxisklinik als ein in seiner Art einmaliges Pilotprojekt benannt. Ärztlicher Kooperationspartner des Bauherrn ist Dr. Gerd Schwiedernoch, der die neue Klinik in seiner Rede zum Richtfest als „patientenorientiertes Dienstleistungszentrum“ beschreibt.

Richtfest: Ein Dach für Praxen und Klinik

Am 14. Dezember 1989 wird das Richtfest für die neue Klinik gefeiert. Schon von Beginn an wird der Begriff „Praxisklinik“ genutzt, der sich bis 2014 auch im eingetragenen Namen der „ATOS Praxisklinik GmbH & Co. KG“ findet. Er benennt das besondere Konzept der ATOS, unter einem Dach sowohl eine Klinik mit OP-Sälen und Betten-Stationen als auch Praxen selbständiger Ärzte und Physiotherapeuten zu beherbergen.



Zum Konzept gehören auch eine Einkaufspassage und ein Restaurant. Eine computergesteuerte Spiegelanlage sorgt dafür, dass durch das Glasdach im Atrium den ganzen Tag Licht scheint – ein Fakt, den insbesondere die Patienten auf den Stationen zu schätzen wissen.

DIE ÄRZTE DER ATOS KLINIK HEIDELBERG

Unter dem Dach der ATOS Klinik Heidelberg arbeiten 42 Belegärzte und 200 Mitarbeiter in 23 Facharztpraxen, dazu 150 nichtärztliche Mitarbeiter aus den Bereichen OP, Anästhesie, Pflege, Service, Küche und Verwaltung. Über die letzten 25 Jahre hat sich die Anzahl der Ärzte und das Angebot an Fachgebieten stetig erhöht. Diese Chronik zeigt alle in der ATOS tätigen Belegärzte mit dem Datum ihres Einstiegs bei der ATOS (Stand Juni 2016).



01 | 1991

DR. MED.
WOLFGANG LEDERER

Praxis für Radiologie,
Kernspin- und Computertomographie



01 | 1991

DR. MED.
STEFAN SCHNEIDER

Praxis für Radiologie,
Kernspin- und Computertomographie



01 | 1991

DR. MED.
WOLFGANG WRAZIDLO

Praxis für Radiologie,
Kernspin- und Computertomographie



01 | 1991

DR. MED.
PETER G. FRIEDL

Phlebologisch-
Proktochirurgisches
Centrum Heidelberg PPC



01 | 1991

DR. MED.
SIGMUND POLZER

Praxis für Hand-,
Ellenbogen- und
Fußchirurgie



96,44 %
Weiterempfehlungsrate



01 | 1993

DR. MED.
KATHRIN ELZE

Praxis für Neurologie und
Psychiatrie

1991

Namensgebung: Die ATOS Klinik wird eröffnet

Am 2. April 1991 wird die Klinik unter dem Namen ATOS Praxisklinik GmbH & Co. KG eröffnet. Zu Beginn waren Orthopäden, Unfallchirurgen, Allgemeinchirurgen, Neurologen, Radiologen, Augenärzte, Gynäkologen, Hals-Nasen-Ohren-Ärzte, Anästhesisten und Physiotherapeuten sowie die ATOS-Apotheke vertreten. Die Ärzte der ersten Stunde waren Dr. Friedl, Dr. Rappold, Dr. Polzer, Dr. Frobenius, Dr. Lederer, Dr. S. Schneider, Dr. Wrazidlo, Dr. Uhler, Dr. Kern, Dr. Scheiner, Dr. Arza, Dr. Beks.

Als Gründungs-Ärzte sind heute noch Dr. Friedl, Dr. Polzer, Dr. Schneider, Dr. Lederer und Dr. Wrazidlo in der ATOS tätig. Die Gründungsärztin Dr. Scheiner und Gründungsarzt Dr. Rappold waren bis zu ihrem Ruhestand im Sommer 2014 bzw. Ende 2015 geschätzte Kollegen der ATOS Klinik Heidelberg.



Der Name ATOS wurde von einer Frankfurter Werbeagentur als Kunstname kreiert. Er bezieht sich auf den ägyptischen Sonnengott Aton, weshalb auch die „ATOS-Sonne“ im Logo der ATOS heute noch zu finden ist. Der Name ATOS steht seitdem für ein besonderes unternehmerisches und medizinisches Konzept: fern jeglicher steriler Krankenhaus-

Atmosphäre sollen ein Ambiente und eine Servicequalität geschaffen werden, die der Genesung der Patienten dienen. Die Klinik beginnt mit 2 Bettenstationen im 4. und 5. Obergeschoss mit insgesamt 38 Betten. Die heutige ATOS Klinik Heidelberg verfügt über 70 Betten.

ATOS vs. Gesundheitspolitik

Die Gründung der Klinik fiel in die Zeit der 1989 eingeleiteten Blüm'schen Gesundheitsreform, in der der Begriff *Bettenabbau* zum Leitbegriff wurde. Eine Aufnahme in den Krankenhaus-Bedarfsplan war für die Praxisklinik damit nicht mehr realisierbar; sämtliche stationären Leistungen konnten also nur privat abgerechnet werden. Dies erklärt, warum die ATOS bis heute eine Privatklinik ist. Einige Praxen, die in der Klinik angesiedelt sind, verfügen allerdings über eine Kassenzulassung.

1993

Unternehmerische Ausrichtung

Die ATOS bekommt zunehmende Bedeutung in der Gesundheitsversorgung. Entscheidend für die kluge unternehmerische und damit langfristig erfolgreiche Ausrichtung war der Eintritt von Knie-Spezialist Prof. Dr. med. Hans Pässler, dessen Ruf Patienten aus der ganzen Bundesrepublik und aus dem Ausland anzog.



1994

Krisenjahre – Entwicklungsjahre

Zunächst musste die ATOS Klinik aber erst einmal eine Krise in der öffentlichen Wahrnehmung überstehen. Die Milliardenpleite des später deshalb zu einer Haftstrafe verurteilten Immobilien-Moguls Dr. Jürgen Schneider bedeutete, dass die Klinik zur Schneider-Insolvenzmasse gehörte. Entsprechend wurde zur Leitung der Geschäfte ein Insolvenzverwalter eingesetzt. Aufgefangen wurde die Klinik von der Deutschen Hypothekbank Hannover als Hauptgläubiger, die die Klinik aus der Insolvenzmasse erwarb, einen Geschäftsführer einsetzte und rasch erkannte, dass die einzige Chance der für andere Zwecke ungeeigneten Immobilie ein weiter funktionierendes Krankenhauskonzept war.

Das Ergebnis war die Entscheidung zu einem verschlankten fachlichen Fokus auf die Chirurgie und traumatologischen wie orthopädisch-degenerativen Erkrankungen des Bewegungsapparates. Ohne die Beteiligung solcher renommierter Ärzte wie Prof. Pässler wäre diese Entscheidung sehr wahrscheinlich nicht möglich gewesen. Dies zeigt, dass nach wie vor die fachliche Qualität der Ärzte das entscheidende Kriterium für den Erfolg einer Klinik ist.

1996

Weltweit erste Live-OP

Wissenschaftlicher Austausch war den ATOS-Ärzten seit jeher ein Anliegen. Auf Initiative von Prof. Pässler fand in Heidelberg das erste Kreuzband-Symposium statt. In dessen Rahmen wurde erstmals eine Operation über Internet live übertragen. An dieser Weltpremiere nahmen 60.000 Menschen teil. Doch

damit hatte die Netzkapazität ihre Grenzen erreicht. Erst im Laufe der folgenden drei Tage konnten weitere 3 Millionen Zuschauer die OP-Übertragung im Netz verfolgen. Heute sind die Symposien der ATOS-Ärzte ein fester Bestandteil des Wissenschaftsjahres; direkt in die Kongressräumlichkeiten übertragene Live-OPs gehören dabei zum immer noch mit höchstem Interesse verfolgten Standard.

Vom Kreißsaal zum Doppelzimmer

Im heutigen Zimmer 501 haben viele Kinder das Licht der Welt erblickt! Denn auf Station 1 im 5. Obergeschoss des Hauptgebäudes befand sich in den ersten Jahren ein eigener Kreißsaal. Erst im Jahr 1996, als der orthopädische Fokus der Klinik beschlossen war, wurde der Kreißsaal in ein Doppelzimmer umgebaut. Ebenso das ehemalige Säuglingszimmer. Patienten des Zimmers 518 können sich also vorstellen, wie hier vor 20 Jahren nachts die Neugeborenen (hoffentlich friedlich) geschlafen haben... Mit diesen Umbauten wuchs die Bettenkapazität auf damals 42 Betten.

Nr.	Geburtsdatum	Kind	geboren von	geboren um	geboren in
1	20.10.1992	Johannes	Paessler	11:30	501
2	25.03.1993	Riccarda	Paessler	10:00	501
3	04.04.1993	Michael	Paessler	11:30	501
4	11.04.1993	Riccarda	Paessler	11:30	501

Blick ins Geburtsbuch: Das erste Kind, das Anfang Oktober 1992 in der ATOS Klinik Heidelberg geboren wurde, war ein kleiner Johannes. Das erste Mädchen hieß Riccarda. Rechts: Die Zeitungsannonce kündigt einen Geburtsvorbereitungskurs in der ATOS an. Zu sehen: das alte ATOS-Logo.

08 | 1993
PROF. DR. MED. HANS HEINRICH PÄSSLER
 Langjähriger Ärztlicher Direktor ATOS Klinik Heidelberg

09 | 1996
DR. MED. FRANK HECKMANN
 Praxis für Gefäßerkrankungen und Präventivmedizin

01 | 1997
PROF. DR. MED. PETER HABERMEYER
 Langjähriger Geschäftsführer ATOS Klinik Heidelberg

04 | 1997
DR. MED. JOCHEN FEIL
 Praxis für Endoprothetik, Unfall- und Wirbelsäulenchirurgie

07 | 1998
PROF. DR. MED. HAJO THERMANN
 Ärztlicher Direktor ATOS Klinik Heidelberg HKF – Zentrum für Hüft-, Knie- und Fußchirurgie

10 | 1998
PD DR. MED. PETER-MICHAEL ZINK
 Praxis für Wirbelsäulen- und Neurochirurgie

5
 OP-Säle

01 | 1999
DR. MED. DIRK AUFDERSTRASSE
 Nuklearmedizinische Praxis

07 | 1999
DR. MED. SVEN LICHTENBERG
 Stellv. Ärztlicher Direktor, Deutsches Gelenkzentrum Heidelberg

02 | 2000
DR. MED. PETRA MAGOSCH
 Deutsches Gelenkzentrum Heidelberg

1997

Unternehmerische Selbständigkeit der Klinik

1997 konnte Prof. Habermeyer, bis dahin Chefarzt der Sportklinik Stuttgart und schon damals international renommierter Schulter- und Ellenbogenchirurg, für die ATOS gewonnen werden. Durch das neu geschaffene Zentrum für Schulter- und Ellenbogenchirurgie konnten die Patientenzahlen erheblich gesteigert und eine wesentlich bessere Auslastung der Klinik erreicht werden. Im selben Jahr übergab die Deutsche Hypobank schließlich ihre Anteile an sechs Ärzte als Gesellschafter: Prof. Päsler, Dr. Friedl, Dr. Rappold, Dr. Terbrüggen, Prof. Habermeyer und Dr. Kern. Ein bedeutender Meilenstein für die Entwicklung der ATOS Klinik war der Einstieg der Ärzte als Kommanditisten. Sie trieben den Aufbau der Klinik voran – sodass im Dezember 1997 die Klinik endlich wieder mit einer positiven Bilanz abschloss.

Dieses unternehmerische Modell – die Ärzte als Eigentümer der Klinik – sorgt bis heute für das hohe Maß an Engagement und Identifikation



Prof. Peter Habermeyer Ende der 90-er Jahre

tion der ATOS-Ärzte mit der ATOS Klinik. Prof. Habermeyer als *der* deutsche Schulterspezialist prägte über sein unternehmerisches Geschick hinaus auch fachlich maßgeblich das Renommee der Klinik, nicht nur national, sondern auch international.

1999

Ärzte als Unternehmer

Die Deutsche Hypothekbank Hannover als Gläubiger der Klinik trennt sich von ihrer Klinikbeteiligung, und Prof. Habermeyer übernimmt deren Kapitalanteile und wird zum Hauptgesellschafter der Klinik. Damit übernehmen die Kommanditäre die Gesamtverantwortung für den wirtschaftlichen Bestand der Klinik.

Gleichzeitig gewinnt die Klinik mit Eintritt des heutigen Ärztlichen Direktors Prof. Thermann und des heutigen Stellvertretenden Ärztlichen Direktors Dr. Lichtenberg weitere wichtige Belegärzte, die das medizinische Spektrum vergrößern. Prof. Thermann treibt die strategische Ausrichtung der Klinik voran, u.a. bei Themen, die das Spektrum der Klinik auf andere Zielgruppen erweitern wie Internationale Patienten und Prävention. Das Gespann Päsler-Habermeyer-Thermann ist nun komplett und sorgt für die Verbindung der Marke ATOS mit den Stichworten Top-Spezialisten und Service.



Prof. Hajo Thermann, heutiger Ärztlicher Direktor der ATOS Klinik Heidelberg (links) und Dr. Sven Lichtenberg, heutiger Stellvertretender Ärztlicher Direktor der ATOS Klinik Heidelberg (rechts) Ende der 90-er Jahre.

1998

Erste Umbauten

Das Jahr 1998 wird zum Jahr der Konsolidierung: Das 3. Obergeschoss wird zu einer weiteren Station umgebaut – die Kapazität steigt somit auf 57 Klinikbetten. Die schon immer in der ATOS als Sportmedizinisches Rehasentrum Teuber/Arza ansässige Reha-Abteilung zieht in geeignetere Praxisräume in das Marienhaus. Später, im Jahr 2002, wird daraus die „Reha in der ATOS“. Die Leitung übernehmen bis heute im Team Gisela Polle (Kaufmännische Leitung) und Tobias Baierle (Therapeutische Leitung).

 06 2002 DR. MED. HANS-WERNER BOUMAN Praxis für Hand-, Ellenbogen- und Fußchirurgie	 07 2003 STELLA COVTUN Praxis für Neurologie und Psychiatrie	 09 2003 ECKEHARD WEBER Praxis für Anästhesie und Schmerztherapie	 5.000 stationäre und ambulante OPs pro Jahr	 10 2004 PD DR. MED. GERHARD SCHELLER Deutsches Gelenkzentrum Heidelberg
--	---	--	--	---

Arthrex®

HELPING SURGEONS TREAT THEIR PATIENTS BETTER

www.arthrex.com

© Arthrex GmbH, 2016. All rights reserved.

2001



Jubiläum: 10 Jahre ATOS

Die ATOS Klinik hat nach der überstandenen Krise der Anfangsjahre allen Grund, ihr 10-jähriges Bestehen mit einem großen Festakt im lichtdurchfluteten Innenhof der Klinik zu feiern.

Die damalige Oberbürgermeisterin Beate Weber würdigte die Klinik als eine „Einrich-

tung von hoher Bedeutung für unsere Stadt,“ und fügte an: „Wer Probleme mit dem Bewegungsapparat hat, schwärmt davon, wie er in der ATOS Klinik behandelt wurde“. Anlässlich des 10-jährigen Jubiläums wird im 3. Obergeschoss eine weitere Station mit elf komfortablen Einzelzimmern eröffnet, womit die Kapazität auf 68 Betten wächst.

2000 – 2007

Konsolidierungsphase

Anfang der 2000-er Jahre wächst die ATOS Klinik beständig. Im Jahr 2001 wird die Klinik mit 7 IMC-Betten (Intermediate Care) und 10 Aufwachbetten auf eine Kapazität von insgesamt 70 Betten erweitert. Als neue Bereiche kommen 2001 die Medizinische Informatik und Innere Medizin hinzu, 2005 die Unfall-Notaufnahme und Anästhesie. Außerdem wächst die Anzahl der Belegärzte stetig.

2005

Einrichtung der Notfallambulanz

Im Jahr 2005 folgt dann die Entscheidung, eine Notfallambulanz einzurichten. Die Behandlung von Sportunfällen durch die Unfall-Spezialisten der ATOS Klinik – rund um die Uhr, auch am Wochenende – wurde auf diese Weise ermöglicht.



2008

Kauf der ehemaligen Luisenheilstalt und Erweiterung der Klinik

Die ATOS Klinik Heidelberg hat sich so gut entwickelt, dass die Grundbesitzgesellschaft die Option wahrnimmt, die Gebäude der direkt neben dem Neubau liegenden ehemaligen „Luisenheilstalt“ zu kaufen und in den Folgejahren damit für die Erweiterung der ATOS Klinik Heidelberg zu sorgen. Die denkmalgeschützten Gebäude gehören heute als Gebäude B und C zum ATOS-Komplex und beherbergen zahlreiche Praxen. Die Häuser werden aufwendig umgebaut und durch einen Übergang mit dem Haupthaus verbunden.

Es begann mit einer Kleinanzeige: Die Luisen-Heilstalt



Luisenheilstalt in Heidelberg. Die Marke war eine Belohnung für Kinder, die mit Sammelbüchsen von Haus zu Haus zogen. 1867 fand der erste Luisen-Basar zur Unterstützung der Luisen-Heilstalt statt.

Krankensälen, die übrigen in den einzelnen Separat- und Privatzimmern aufgestellt waren.



Am 29.04.1864 übernahm auf Bitte des

Das Anwesen in der Luisenstraße 5 erfuhr im Laufe der Zeit Erweiterungen durch ein Infektionshaus mit 36 Betten, ein Säuglings- und Milchküchengebäude mit 16 Betten und ein Ambulanzgebäude, sodass die Kinderklinik mit fast 200 Betten 1919 die größte in Deutschland war.

Die „Kinderheilstalt zu Heidelberg“ wollte sich kranker Kinder unabhängig von Konfession, Herkunft und finanziellen Mitteln annehmen. Gründer und Ärztlicher Direktor war Dr. Freiherr Theodor von Dusch. Das Datum dieser unscheinbaren Kleinanzeige ist leider nicht bekannt – und man ahnt kaum, dass sich dahinter eine der ältesten deutschen Kinderkliniken verbirgt.

Vorstandes Ihre Königliche Hoheit, die Großherzogin Luise von Baden (1838-1923), die Schirmherrschaft der Klinik.



Das Motiv eines Heidelberger Nils Holgersson, der auf einem Raben über das Neckartal fliegt, entwarf der bekannte Karlsruher Künstler Hans

Thoma (1839-1924) 1910 zum 50. Jubiläum der Kinderklinik. Der Text unter dem Bild lautet: *Ich sammle für die armen Kinder der*

Zunächst war die Klinik in verschiedenen Häusern in Bergheim untergebracht. Eine dauerhafte Klinikanlage, die den Bedürfnissen der Pädiatrie gerecht wurde, wurde am Linken Neckarufer neu erbaut und 1885 eingeweiht – das Gebäude, das heute zur ATOS Klinik Heidelberg gehört. Die Anstalt verfügte über 44 Krankenbetten für Kinder, wovon 33 in den

Besonders angenehm für die Kinder und die Pflegekräfte dürfte der Kindergarten auf dem Dach der Luisenheilstalt gewesen sein.

Die Kinderklinik verblieb bis 1965 in der Luisenstraße und gehört nach wie vor zum Universitätsklinikum.



04 | 2005

GISELA POLLE (kfm. Ltg.)
TOBIAS BAIERLE (therap. Ltg.)

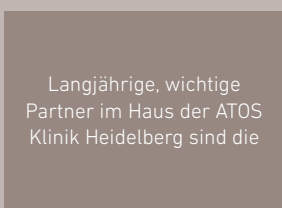
Gründung von Reha in der ATOS



10 | 2005

DR. MED. ANDREAS KLONZ

Praxis für Unfallchirurgie und Orthopädie, Sportmedizin, Notfallambulanz, Durchgangsarzte



Langjährige, wichtige Partner im Haus der ATOS Klinik Heidelberg sind die

FACHGESCHÄFTE

ADVIVA GMBH (SANITÄTSCENTER)

ATOS-APOTHEKE
ATOS KOSMETIKSTUDIO LUCIE DOLEJSI



09 | 2007

DR. MED. GESCHE JUNGE

Praxis für Gefäß-erkrankungen, Innere Medizin, Phlebologie



01 | 2008

DR. MED. STEFFEN BERLET

Praxis für Hand-, Ellenbogen- und Fußchirurgie



01 | 2008

DR. MED. GUIDO VOLK

Praxis für Unfallchirurgie und Orthopädie, Sportmedizin, Notfallambulanz, Durchgangsarzte



70
Betten



04 | 2008

DR. MED. CLAUDIA JÄGER

Praxis für Dermatologie



05 | 2008

PROF. DR. MED. RAINER SIEBOLD

HKF – Zentrum für Hüft-, Knie- und Fußchirurgie, Sporttraumatologie



10 | 2008

PROF. DR. MED. MARKUS FISCHER

Praxis für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Spezielle Hals-Nasen-Ohrenchirurgie, Plastische Operationen

2008

Eröffnung der ATOS Klinik München

Das Konzept der ATOS Klinik Heidelberg ist so erfolgreich, dass ein weiterer Standort in München eröffnet wird. 2008 wird die in der Insolvenz befindliche ALPHA Klinik in München übernommen, die eine orthopädische Spezialklinik im Bereich Wirbelsäule und Knie mit 4 OP-Sälen und 18 stationären Betten war. Nach einer Umbauphase mit Erweiterung auf 40 stationäre und 4 Überwachungsbetten kann im Oktober 2009 der Betrieb in vollem Umfang aufgenommen werden. Mit einem völlig neuen Spezialisten-Team werden die Fachgebiete Orthopädie und Plastische Chirurgie angeboten.

2008 – 2011

Expansionsphase

Mit den Gebäuden der ehemaligen Luisenheilanstalt entsteht das „ATOS Carré“ – ein Innenhof, der von Neu- und Altbauten gefasst wird. Das erweiterte Raumangebot ermöglicht es, dass zusätzliche Fachgebiete in die ATOS Klinik Heidelberg einziehen. Dies ist auch eine Folge des veränderten medizinischen Konzepts. Als Klinik mit dem Schwerpunkt Orthopädie und Gelenkchirurgie konsolidiert, wendet sich die ATOS Klinik nun den interdisziplinären Vernetzungen zu und treibt den fachübergreifenden Ausbau voran.

2009

Eröffnung der „Kleinen Luise“

Alle Operationssäle der ATOS Klinik Heidelberg werden umfangreich renoviert, dazu die Bettenstation im 4. Stock. Außerdem werden für die Zentralsterilisation komplett neue Geräte angeschafft. Die sog. „Kleine Luise“ (Gebäude B) eröffnet mit neuen Praxen für Anästhesie, Endokrine Chirurgie und Angiologie/Diabetologie.



Das ATOS Carré: Links das größere der beiden Gebäude der ehemaligen Kinderheilanstalt. Es wird heute noch von vielen Mitarbeitern die „Große Luise“ genannt (Gebäude C), ihr gegenüber rechts die sog. „Kleine Luise“ (Gebäude B), dazwischen das Hauptgebäude A.

2011

Eröffnung der „Großen Luise“

Das größere von Architekt F. Sticks (ssv-Architekten) renovierte Gebäude der ehemaligen Luisenheilanstalt, die sog. „Große Luise“, wird in die ATOS Klinik Heidelberg integriert und erweitert die Klinik auf diese Weise um 3000 qm Nutzfläche. Dies gibt Raum für neue Praxen sowie eine neue Notfallambulanz mit Liegandanfahrt. Außerdem eröffnen ein Ambulantes OP-Zentrum sowie Praxen für Kieferchirurgie, HNO und Kinder-Endokrinologie. Das Schulterzentrum und die Praxen für Dermatologie sowie Unfallchirurgie ziehen ebenfalls in die „Große Luise“.

ATOS-APOTHEKE

Seit nunmehr 25 Jahren befindet sich die ATOS-Apotheke im Herzen der ATOS Klinik Heidelberg.

ATOS-Apotheke
 Apotheker Marc Schuol e.K.
 Bismarckstr. 9-15 | 69115 Heidelberg
 Tel.: 06221-9831331 | Fax: 06221-9831332
www.atos-apotheke.de | apotheke@atos.de

Die 1991 von Herrn Apotheker Dieter Schuol gegründete Apotheke existiert bereits in zweiter Generation unter Leitung von Apotheker Marc Schuol.

Stets bemüht um hohe Beratungsqualität und exzellenten Service, gehört die ATOS-Apotheke durch Verleihung des Apothekensiegels zu den besten Apotheken Deutschlands.



2011 – 2012

Erweiterung des Hauptgebäudes A

Vergrößerung des HKF, Zentrum für Hüft-, Knie- und Fußchirurgie, und, nach Ausscheiden von Prof. Pässler, Einstieg neuer Belegärzte. Renovierung der Bettenstation im 5. OG, Erweiterung einiger Praxen sowie Erweiterung des Sanitätshauses adViva.



Blick auf die Station und in eines der Patientenzimmer im 5. Obergeschoss.



11 | 2009

PROF. DR. MED. CHRISTOPH HASSLACHER

Praxis für Diabetologie, Endokrinologie, Angiologie



42

Belegärzte



01 | 2010

PROF. DR. MED. MARKUS LOEW

Deutsches Gelenkzentrum Heidelberg



10 | 2010

PROF. DR. MED. HOLGER SCHMITT

Deutsches Gelenkzentrum Heidelberg



06 | 2011

DR. MED. SABINE KNAUER-FISCHER

Praxis für Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie, Kinder- und Jugendmedizin



07 | 2011

PROF. DR. MED. FRITZ THOREY

HKF – Zentrum für Hüft-, Knie- und Fußchirurgie, Sporttraumatologie



10 | 2011

DR. MED. FRIEDRICH BETZER

Ambulantes OP-Centrum ATOS



10 | 2011

DR. MED. DR. MED. DENT. WERNER ZODER

Praxis für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie



01 | 2012

PD DR. MED. ERHAN BASAD

Zentrum für Hüft- und Knie-Endoprothetik und regenerative Gelenkchirurgie



03 | 2013

DR. MED. WOLFRAM WENZ

Deutsches Gelenkzentrum Heidelberg

2013

Neue Belegärzte

Auch 2013 wird ein Jahr mit wichtigen Veränderungen in der Weiterentwicklung der Klinik. Mit Dr. Wenz wird ein international renommiertes Fußchirurg für die ATOS gewonnen, Dr. Dacho erweitert das Angebot um das Fach Ästhetische und Plastische Chirurgie mit eigener Praxis in der „Großen Luise“. Außerdem bietet der Einzug der Rheumatologinnen Dr. Dornacher und Dr. Schmitt die Möglichkeit, in der Abklärung von Beschwerden fächerübergreifend kollegial zusammenzuarbeiten. Dr. Heckmann bezieht frisch renovierte, großzügige Praxisräume unter dem Dach der „Großen Luise“.

Eröffnung des International Office



Um der zunehmenden Zahl an internationalen Patienten Rechnung zu tragen, wird eigens ein sogenanntes International Office (IO) gegründet und im Mai 2013 eröffnet. Die Mitarbeiterinnen sind Ansprechpartnerinnen für die Patienten vom Erstkontakt mit Angebot und Vertrag über Anreise und Patientenbetreuung während des Aufenthalts bis hin zur Entlassung in die Weiterbehandlung im Heimat-

land. Ein großes Maß an Service steht auch hier an erster Stelle der Philosophie; die Patienten werden sehr individuell betreut. Für die internationale Klientel gibt es unter www.atos-clinic.com einen eigens auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Web-Auftritt der ATOS Klinik, der die Services des International Office erläutert.

Einbau eines Hochfeld-MRT der neuesten Generation

22 Jahre nach der Eröffnung der ATOS Klinik Heidelberg wird im Juni 2013 noch einmal kurzzeitig die Bismarckstraße gesperrt, und es steht wieder ein Kran vor dem Gebäude. Alles für ein spektakuläres Ereignis: Ein neuer Hochfeld-MRT wird in der Radiologischen Praxis eingebaut. Um den alten Magneten aus- und den neuen einbauen zu können, wird in die Außenwand des Hauptgebäudes ein 3x3 Meter großes Loch gestemmt, und auch in der Radiologischen Praxis müssen einige Wände abgerissen und später wieder aufgebaut werden. Mit dem neuen MRT erweitern sich die diagnostischen Möglichkeiten für die ATOS-Patienten insbesondere in der Tumordiagnostik sowie für Herzuntersuchungen: Das Hochfeldgerät der neuesten Generation weist eine wesentlich bessere Bildqualität auf; außerdem gibt der deutlich weitere und dabei kürzere Tunnel Patienten das Gefühl, in einem offenen Gerät zu liegen.

2014

MEDIAN wird neuer Hauptgesellschafter



MEDIAN, der deutschlandweit größte Verbund von Reha-Kliniken, steigt als Hauptgesellschafter bei der ATOS Klinik ein, da Prof. Habermeyer sich als Geschäftsführer zurückzieht und für seine Anteile an der Klinik einen starken Nachfolger gesucht hatte.

Damit ist die finanzielle Basis der Klinik auch für die Zukunft gesichert. Für die Patienten bietet die Verbindung zu MEDIAN die Möglichkeit, OP und Reha auf Top-Niveau und aus einer Hand zu bekommen: Die OPs erfolgen in Heidelberg, die anschließende Reha kann dann heimatnah angeboten werden.

2015

Gründung des Check-Up-Programms der ATOS

Die ATOS gründet ein Präventionsprogramm, zu dem sich die Ärzte der ATOS und einige externe Kollegen zusammengetan haben: In Modulen aufgebaut, wird so ein frühzeitiger, umfassender Gesundheitscheck angeboten.



2016

Jubiläum 25 Jahre ATOS Klinik Heidelberg



10 | 2013

DR. MED. VERENA SCHMITT

DR. MED. INES DORNACHER
Zentrum für Rheumatologie



01 | 2014

DR. MED. JENS M. HECKER

Phlebologisch-Proktochirurgisches Centrum Heidelberg PPC



23
Praxen



04 | 2014

DR. MED. VERENA MANDELBAUM

Praxis für Atemwegserkrankungen und Allergien bei Kindern und Jugendlichen



03 | 2015

PD DR. MED. ANDREAS DACHO

Praxis für Plastische und Ästhetische Chirurgie



07 | 2015

DR. MED. MARTIN A. THOME

Phlebologisch-Proktochirurgisches Centrum Heidelberg PPC



10 | 2015

DR. MED. CORNELIA BUBMANN

Praxis für Kinderneurologie



01 | 2016

PD DR. MED. CHRISTOPH BECHER

HKF – Zentrum für Hüft-, Knie- und Fußchirurgie, Sporttraumatologie



04 | 2016

DR. MED. STEFFEN THIER

Praxis für Unfallchirurgie und Orthopädie, Sportmedizin, Notfallambulanz, Durchgangsärzte



MEHR ALS GELENKCHIRURGIE

DAS LEISTUNGS- SPEKTRUM DER ATOS KLINIK HEIDELBERG

Die ATOS Klinik Heidelberg ist eine Klinik mit allem, was dazugehört: Stationen, OP-Säle, Sterilisationsbereich, Verwaltung. Das Besondere: Die Ärzte sind nicht in der Klinik angestellt, sondern selbständig in 23 Facharztpraxen tätig, die die Klinik unter ihrem Dach vereint. Weltweit geschätzte Spezialisten vor allem aus den Bereichen der Orthopädie und Gelenkchirurgie haben das Renommee der Klinik in den letzten 25 Jahren geprägt. Wer Beschwerden an der Schulter, an Ellenbogen, Hüfte, Knie oder Fuß hat – der weiß sich in der ATOS in den allerbesten Händen. Dazu gehören auch die Unfallchirurgie und die Notfallambulanz / Durchgangsärzte.

Die ATOS Klinik Heidelberg war von Anfang an aber auch Vorreiter in einem interdisziplinären Blick auf die Patienten. Auf diese Weise haben sich über die Jahre Fachgebiete in der ATOS angesiedelt, die eng mit den Orthopäden und Chirurgen zusammenarbeiten – etwa um neurologische Schäden auszuschließen oder Gelenkbeschwerden auch rheumatisch abzuklären. Oder selbstverständlich die Bereiche Radiologie, Nuklearmedizin und Anästhesie. Außerdem sind weitere chirurgische Fächer hinzugekommen. So findet man unter dem

WISSENSCHAFT
KINDER- UND
CHIRURGIE
ZUWENDUNG
JUGENDMEDIZIN
FAMILIÄRE ATMOSPHERE
SCHMERZTHERAPIE

AMBULANTES OP-CENTRUM ZWEITMEINUNG
ALLES UNTER EINEM DACH
PSYCHIATRIE
INNERE MEDIZIN
SPORTTRAUMATOLOGIE
PHYSIOTHERAPIE
GELENK
DIABETOLOGIE
HALS-NASE-OHR

TIEFGARAGE
SPEZIALISTENSCHULTER
VORSORGE
KOSMETIKSTUDIO
DERMATOLOGIE
ELLENBOGEN
MENISKUS-CHIRURGIE
WIRBELSÄULE
RHEUMATOLOGIE
AMBULANTE REHABILITATION HOTELAMBIENTE
KNIE KNORPELCHIRURGIE

KREUZBAND
UNFALLCHIRURGIE HAND
ZEIT FÜR DIE PATIENTEN
VENENERKRANKUNGEN
HYGIENE
PLASTISCHE UND ÄSTHETISCHE CHIRURGIE BISMARCKPLATZ
ERSTKLASSIGER SERVICE APOTHEKE
FUSS
EMPATHIE
PRÄVENTION
ERNÄHRUNG
NEUROLOGIE

OP UND REHA AUS EINER HAND
MUND-KIEFER-GESICHTS-CHIRURGIE
CHECK-UP
FOCUS-ÄRZTE
GESICHTSCHIRURGIE
HÜFTE ORTHOPÄDIE
KLIMATISIERUNG
ERSTKLASSIGE RADIOLOGIE
DIAGNOSTIK
ENDOSKOPIE

KURZE WARTENZEITEN
BANDSCHEIBE
NUKLEARMEDIZIN
ENDDARM
W-LAN
ENDOPROTHETIK
LOUNGE
ENDOKRINOLOGIE
ERKRANKUNGEN
SANITÄTSHAUS

Dach der ATOS auch Expertinnen und Experten für Plastische Chirurgie, Kieferchirurgie, HNO oder Proktologie.

ATOS ist ein Qualitätssiegel, das sich inzwischen auch auf nicht-chirurgische Fächer wie Dermatologie, Diabetologie oder Innere Medizin ausgeweitet hat. Relativ neu ist auch das Angebot in der Kindermedizin: In der ATOS sind eine Kinder-Allergologin, eine Kinder-Neurologin und eine Kinder-Diabetologin vertreten.

Durch die ambulante Reha-Abteilung im Haus und die Verbindung mit MEDIAN steht den ATOS-Patienten überdies die breite Palette der ambulanten und stationären Reha zur Verfügung, in erstklassiger Qualität. Der interdisziplinäre Ansatz der ATOS wird durch das ATOS Check-Up unterstrichen – hier bieten ATOS-Ärzte in Kooperation mit externen Kollegen ein umfangreiches Präventionsprogramm an.

Um es auf den Punkt zu bringen: ATOS heißt Spitzenmedizin in Verbindung mit Spitzenservice – und dies aus einer Hand, unter einem Dach, mit einem Höchstmaß an Expertise und Empathie.

DIE DNA DER MARKE ATOS

Wie Haltung und Mut den Brand ATOS befeuern

Marc Reinshagen und Anna Schweingel

Ob die Gründer der ATOS Klinik es damals schon zu hoffen gewagt oder gar strategisch geplant hatten? Wie auch immer – die Marke ATOS ist im Gesundheitsbereich längst als feste Größe etabliert. Mit ihr verbinden sich als Markenwerte Spitzenmedizin und Spitzenservice. Darauf können alle, die bei der ATOS arbeiten, stolz sein. Denn das Erreichte ist ein belastbares Fundament in einem zunehmend schwierigen Markt – ist doch die Kraft von Marken unumstritten und stellt den vielleicht wichtigsten Faktor überhaupt für profitables Wachstum eines Unternehmens dar.

Starke Marken faszinieren, erzeugen Vertrauen und geben Orientierung. Sie sind der Beziehungsanker nach Außen. Ein Identifikationsanker nach Innen. Hinzu kommt die wirtschaftliche Komponente. Es gibt prominente Beispiele, bei denen die Marke 50% des Unternehmenswertes ausmacht.

Der Blick auf den Fall ATOS bringt uns Kommunikationsleute ins Schwärmen, erfüllt sie doch viele Kriterien, die den Aufbau einer attraktiven Marke ausmachen. Drei seien herausgehoben:

1. Abgrenzung und Unverwechselbarkeit

Aufgrund der Austauschbarkeit von Dienstleistungen und Produkten ist es heute keinesfalls selbstverständlich, als Marke unverwechselbar zu sein, also eine „Unique Selling Proposition“ zu haben. Was bei anderen oft nachträglich künstlich erzeugt werden muss, liegt bei der ATOS in der DNA: Die Beteiligung der Ärzte an der Klinik ist ein Alleinstellungsmerkmal, das seinesgleichen sucht. Der Erfolg der Klinik gibt diesem Konzept recht: Wo Ärzte unternehmerisch beteiligt sind und selbständig agieren können, entsteht Raum für Engagement, Identifikation und Verbindlichkeit. Die Haltung hinter solch einer Klinik ist eine andere, und sie wird täglich erfahrbar.

2. Emotion

Gerade in unserem heute so auf Technisierung und Optimierung ausgerichteten Gesundheitsbereich ist der Faktor „Emotion“ gar nicht hoch genug einzustufen. Die ATOS schöpft auch hier aus dem Vollen: Mit der ATOS verbinden sich die Namen Pässler, Habermeyer, Thermann. Persönlichkeiten, die die Klinik zu dem gemacht haben, was sie heute ist. Wo ein Arzt von einer Zeitung zum „Schulterpapst“ geadelt wird, muss etwas richtig gemacht worden sein. Denn es sind Gesichter und Geschichten, die sich mit der ATOS verbinden. Damit das in Zukunft weitergeht, ist es so wichtig, dass die prägenden Köpfe der ATOS eine junge Generation haben nachwachsen lassen.

3. Mut. Wandlung. Tatkraft.

Ein weiteres Kriterium für eine attraktive Marke ist die Bereitschaft zur Veränderung und zur Herausforderung. Das bedeutet, auf Entwicklungen zu reagieren und sie dann im Marketing auf den Punkt zu bringen. Ein Beispiel: Mit den Jahren ist die ATOS zunehmend international geworden. Die Bekanntheit der Ärzte im Ausland führte dazu, dass immer mehr Patienten aus der ganzen Welt die Spezialisten der ATOS Klinik aufsuchen. Was zunächst mit Bordmitteln organisatorisch bewältigt wurde, führte 2013

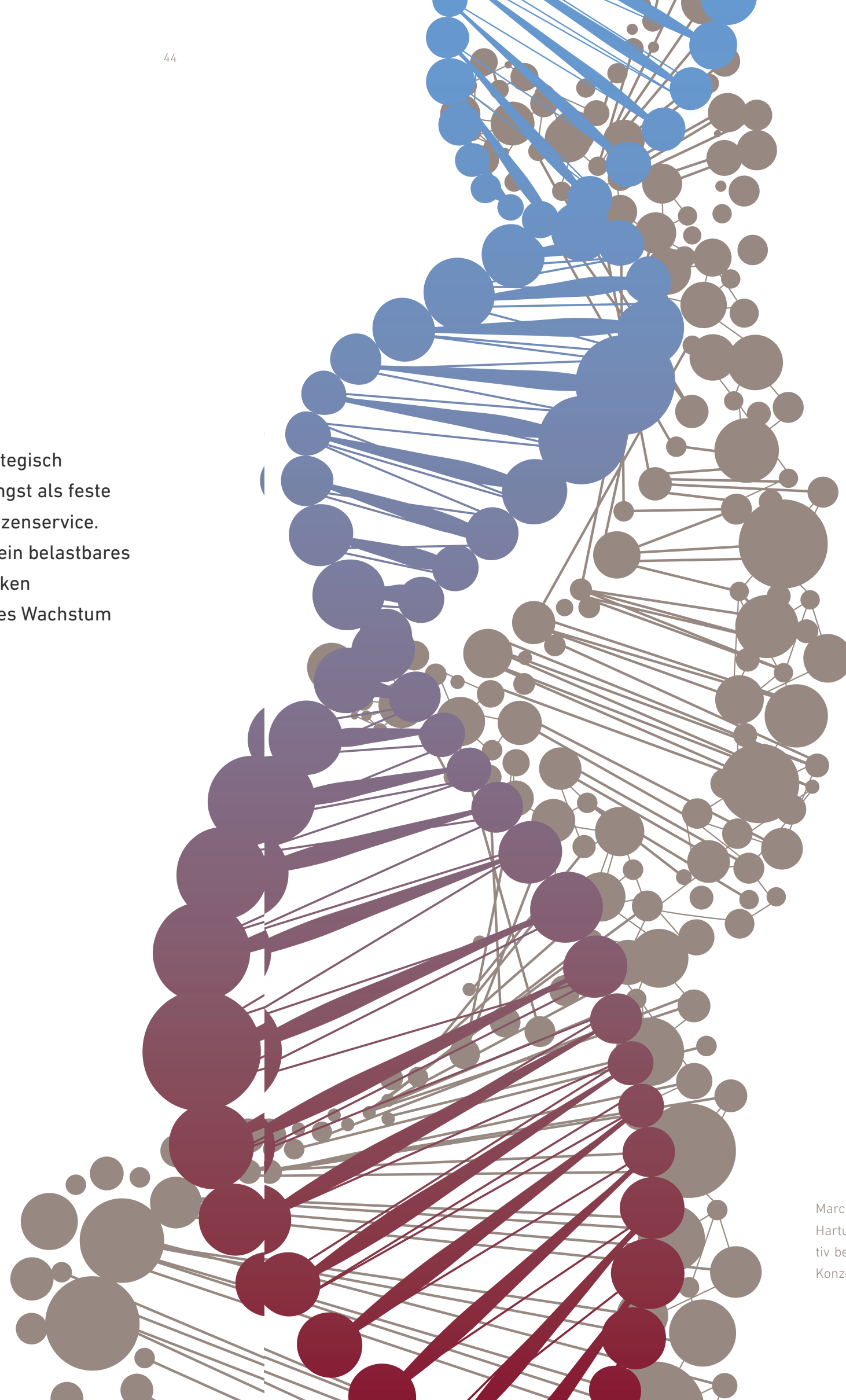
zur Eröffnung des „International Office“, eines Büros, dessen Mitarbeiterinnen mit viel interkulturellem Feingespür für die internationale Klientel verantwortlich sind. Und auch kommunikativ wurden Nägel mit Köpfen gemacht: Eine eigens auf die internationale Klientel zugeschnittene Kommunikationsstrategie mit Web-Auftritt und Printmedien sorgt dafür, dass ausländische Patienten von der ATOS überzeugt werden. Zweites Beispiel: Im Jahr 2015 wurde das Präventionsprogramm der ATOS aus der Taufe gehoben und wird seitdem kontinuierlich moderierend begleitet. Ein Thema, das Prof. Thermann schon lange befeuert hatte – denn Gesundheit fängt an, bevor man krank wird – bekam so einen professionellen Rahmen. Auch hier wurde eine eigene Marketingstrategie entwickelt, um das Thema nach vorne zu treiben.

Der Sonderweg ATOS

Verkürzt formuliert, werden Unternehmensmarken klassischerweise nach dem Dreiklang aufgebaut: Botschaften formulieren – visuelle Hülle darum legen – das Ganze in Top-down-Manier ins Unternehmen tragen, also von oben nach unten. Bei der ATOS bedarf es hingegen einer anderen Art der Markenführung; einer dynamischen Markenführung, die einbezieht, Spielraum gibt, reagiert, in Kommunikation bleibt. Geboten ist also eher Kohärenz, statt die Forderung nach Konsistenz im Auftreten. Anders formuliert: Das wirklich Reizvolle hinsichtlich der ATOS-Markenführung ist die besondere Konstellation selbständig in ihren Praxen agierender Ärzte, die mitgestalten wollen und sollen.

Die Gretchenfrage dabei war in der Vergangenheit häufig, die Verbindung der Marke ATOS und des Praxen-Auftritts in Einklang zu bringen. Dies macht die Markenführung komplexer, manchmal sogar anstrengender, bietet aber große Chancen: Denn mehr als anderswo sind die Ärzte und ist jeder einzelne Mitarbeiter eng verwoben mit der Strahlkraft der Marke ATOS und deren erster, agiler Botschafter. Der Zugang zur Klinik und somit zu ihrem Erfolg führt über die Praxen und die Qualität der Ärzte. Es sind also viele kleine Rädchen, die das große Rad ATOS drehen.

Marc Reinshagen ist Inhaber der Mannheimer Agentur Reinshagen & Hartung, die die ATOS Klinik Heidelberg seit 15 Jahren kommunikativ begleitet; Anna Schweingel arbeitet dort im Bereich Moderation, Konzept und Text.





25
JAHRE

ATOS
KLINIK HEIDELBERG

WISSENSCHAFT, KARRIERE UND ARBEITEN IN DER ATOS

ZUM WOHL DER PATIENTEN

48 | Das wissenschaftliche Engagement der ATOS

Dr. med. Sven Lichtenberg

„ES IST EINFACH EIN ANGENEHMES ARBEITEN“

51 | Einblicke in den Arbeitsalltag bei der ATOS Klinik Heidelberg

„DAS BESTE: ICH BIN BESCHWERDEFREI!“

52 | Joachim Drewitz über seine Erfahrungen als Patient der ATOS

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

53 | Informatives zur ATOS Klinik Heidelberg

WAS HAT DER FLUG ÜBER DEN ATLANTIK MIT EINER OPERATION IN DER ATOS KLINIK ZU TUN?

54 | Der Arbeitsplatz OP aus der Sicht eines Anästhesisten

Eckehard Weber

WIE BEI DER BUNDESLIGA

58 | Facharzt Ausbildung in den Praxen der ATOS Klinik Heidelberg

Prof. Dr. med. Holger Schmitt

DER LADEN SWINGT!

60 | Was sagen eigentlich Andere über die ATOS? Ein Interview.

TEAMGEIST FÜR DEN SPITZENSport

62 | Die ATOS und der Sport

VERLOCKENDES FREISCHWIMMERBECKEN

64 | Erinnerungen eines ATOS-Arzttes der ersten Stunde

Dr. Peter Friedl

ZUM WOHL DER PATIENTEN

Das wissenschaftliche Engagement der ATOS

Dr. med. Sven Lichtenberg

Medizin ist eine naturwissenschaftliche Disziplin, die von ständigem Fortschritt und Neuentwicklungen lebt. Diese Neuerungen dienen dem Wohl der Patienten. Die ATOS Klinik und ihre Ärzte sind bestrebt, nicht nur aus der einschlägigen Fachliteratur immer up-to-date zu sein, sondern selbst neue Ideen zu entwickeln.

Die einzelnen Praxen betreiben somit neben der täglichen Patientenversorgung auch wissenschaftliche Arbeit. Dies resultiert in einer Vielzahl von Publikationen, die in hoch angesehenen Fachjournals veröffentlicht wurden und werden. Insbesondere das Internationale Zentrum für Hüft-, Knie- und Fußchirurgie (HKF) und das Deutsche Gelenkzentrum Heidelberg sind Vorreiter dieser Tätigkeit, aber auch die Radiologie in Kooperation mit dem Deutschen Krebsforschungszentrum Heidelberg (DKFZ) kann entsprechende Veröffentlichungen aufweisen.

Heutzutage ist eine unabdingbare Voraussetzung für eine Veröffentlichung, dass die Studie von einer Ethikkommission befürwortet wird. Das hat dazu geführt, dass die ATOS Klinik eine eigene Ethikkommission etabliert hat, wozu neben den eigenen Ärzten unter Leitung von Frau Dr. Petra Magosch auch unabhängige Personen wie ein Jurist gehören. An dieser Stelle sei den Mitgliedern der Kommission für ihre Arbeit gedankt.

Die wissenschaftlichen Studien, die in der ATOS Klinik durchgeführt werden, sind vor allem sogenannte klinische Studien, bei denen neue Behandlungsverfahren auf ihre Wirksamkeit, Haltbarkeit und mögliche Nebenwirkungen oder Probleme getestet werden. Durch die Möglichkeit, auch aufwendigere bildgebende Verfahren direkt vor Ort durchführen zu können, ist somit auch die Nachuntersuchung in einer einzigen Institution gewährleistet.

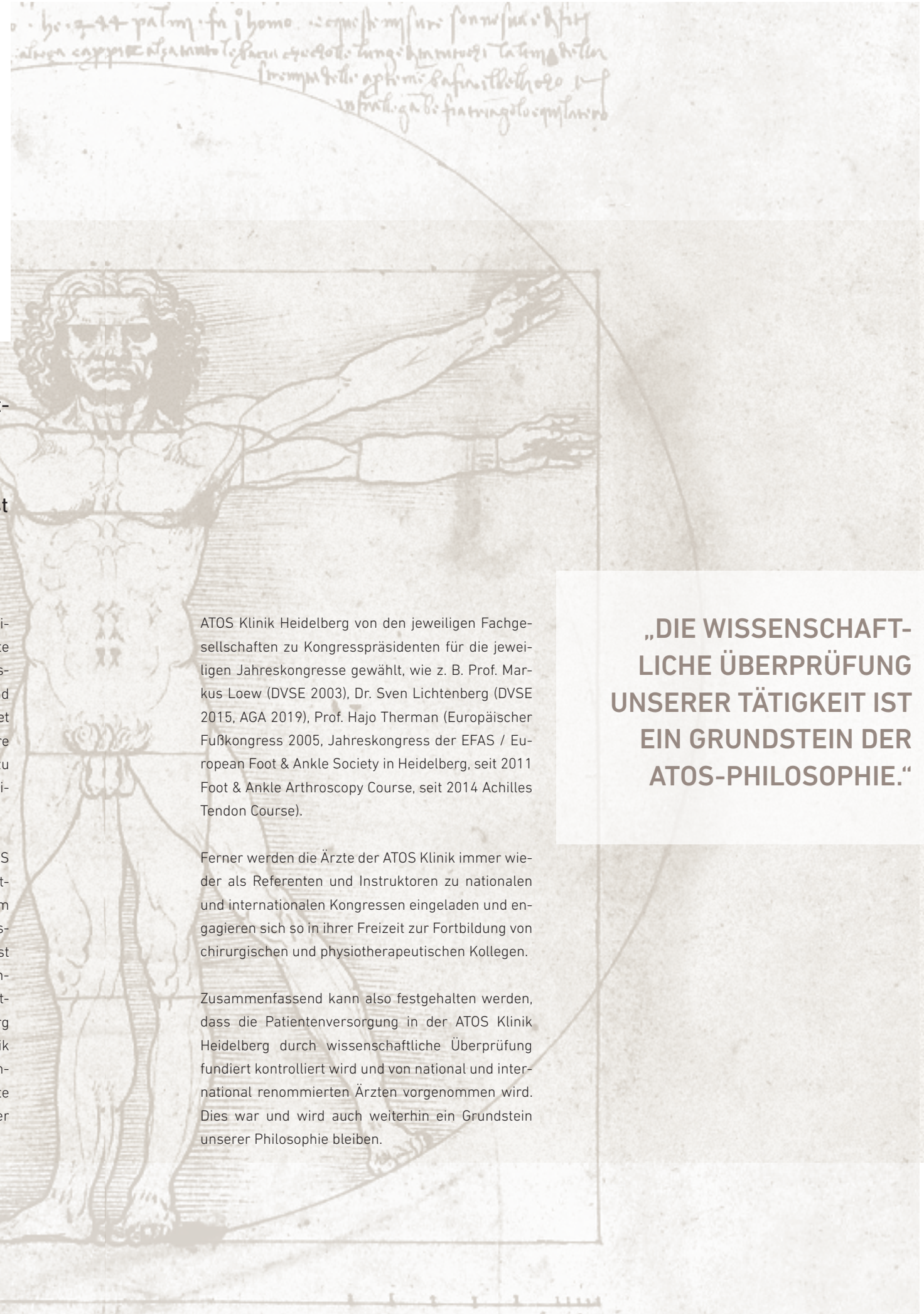
Daneben werden von Praxen und Ärzten der ATOS Klinik Heidelberg auch regelmäßig wissenschaftliche Kongresse und Seminare veranstaltet, um Fachpersonal weiterzubilden und auf dem neuesten Stand der Wissenschaft zu halten. Das HKF ist Veranstalter des traditionellen ATOS-Schlosskongresses, der seit 1998 jedes Jahr im Herbst stattfindet. Das Deutsche Gelenkzentrum Heidelberg und das Deutsche Schulterzentrum der ATOS Klinik München richten alle zwei Jahre die Shoulder Arthroplasty Convention in München aus; das nächste Mal im Jahr 2017. Darüberhinaus werden Ärzte der

ATOS Klinik Heidelberg von den jeweiligen Fachgesellschaften zu Kongresspräsidenten für die jeweiligen Jahreskongresse gewählt, wie z. B. Prof. Markus Loew (DVSE 2003), Dr. Sven Lichtenberg (DVSE 2015, AGA 2019), Prof. Hajo Therman (Europäischer Fußkongress 2005, Jahreskongress der EFAS / European Foot & Ankle Society in Heidelberg, seit 2011 Foot & Ankle Arthroscopy Course, seit 2014 Achilles Tendon Course).

Ferner werden die Ärzte der ATOS Klinik immer wieder als Referenten und Instruktoren zu nationalen und internationalen Kongressen eingeladen und engagieren sich so in ihrer Freizeit zur Fortbildung von chirurgischen und physiotherapeutischen Kollegen.

Zusammenfassend kann also festgehalten werden, dass die Patientenversorgung in der ATOS Klinik Heidelberg durch wissenschaftliche Überprüfung fundiert kontrolliert wird und von national und international renommierten Ärzten vorgenommen wird. Dies war und wird auch weiterhin ein Grundstein unserer Philosophie bleiben.

„DIE WISSENSCHAFTLICHE ÜBERPRÜFUNG UNSERER TÄTIGKEIT IST EIN GRUNDSTEIN DER ATOS-PHILOSOPHIE.“



DEUTSCHES GELENKZENTRUM HEIDELBERG

ANMELDUNG

Bismarckstraße 9-15, 69115 Heidelberg
Telefon: +49 6221 / 983-180
E-Mail: gelenkzentrum@atos.de

www.deutsches-gelenkzentrum.de



OPERATIVE VERFAHREN

Arthroskopische und offene Operationen
Rotatorenmanschettenrekonstruktion
Schulterstabilisierung
Schulterendoprothetik
Frakturbehandlung
Ellenbogenstabilisierung
Ellenbogenprothetik
Hüftendoprothetik
Knieendoprothetik
Prothesenwechsel Hüfte, Knie
Osteotomien
Sportmedizin
Knorpelchirurgie
Sehnenchirurgie
Kreuzbandchirurgie
Fußchirurgie
Korrekturoperation

KONSERVATIVE VERFAHREN

Arthrosebehandlung
Stoßwellentherapie

SCHULTER- UND ELLENBOGENCHIRURGIE SPORTTRAUMATOLOGIE

Dr. med. Sven Lichtenberg
Orthopädie / Unfallchirurgie /
Sportmedizin

Prof. Dr. med. Markus Loew
Orthopädie / Unfallchirurgie
Rheumatologie / Sportmedizin

KLINISCHE FORSCHUNG

Dr. med. Petra Magosch
Orthopädie / Unfallchirurgie
Sportmedizin / Med. Informatik

HÜFT- UND KNEIENDOPROTHETIK

Priv.-Doz. Dr. med. Gerhard Scheller
Orthopädie / Unfallchirurgie
Spezielle Orthopädische Chirurgie
Rheumatologie / Sportmedizin

HÜFT- UND KNEIENCHIRURGIE

Prof. Dr. med. Holger Schmitt
Orthopädie / Unfallchirurgie
Rheumatologie / Sportmedizin

FUSSCHIRURGIE UND KINDERORTHOPÄDIE

Dr. med. Wolfram Wenz
Orthopädie / Unfallchirurgie



Wer die ATOS kennt, kennt Schwester Sabrina – oder zumindest dieses Foto von ihr, das 2012 bei einem Fotoshooting in der ATOS Klinik Heidelberg entstand. Es wird seitdem gern für das Marketing der Klinik verwendet.

Denn die ATOS möchte echte Menschen zeigen, keine Models. Dieser für die Festschrift aktualisierte Artikel von Susanne Eckl-Gruß erschien im Juni 2013 in der Beilage „Große Unternehmen der Region“ der Rhein-Neckar-Zeitung.



Nach einer Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin in einem kleinen Krankenhaus und Erfahrungen auf einer internistischen Station in einem größeren, öffentlichen Krankenhaus arbeitet Sabrina Priess seit acht Jahren bei der ATOS Klinik, derzeit auf Station 1 mit 15 Betten. Je nach Belegung ist sie für sechs bis acht Patienten zuständig.

auch, in drei Schichten. Allerdings kann man sich hier individuell auf jeden Patienten einstellen, da der stationäre Aufenthalt und die Operationen im Voraus geplant werden. „Neben der erstklassigen medizinischen Versorgung nimmt hier der Service einen sehr hohen Stellenwert ein. Wir nehmen uns die Zeit und versuchen, allen Wünschen und Bedürfnis-

Kommt ein neuer Patient auf Station, wird dieser von der zugehörigen Schwester aufgenommen und über den stationären Ablauf informiert. Der Patient wird auf die bevorstehende OP vorbereitet, in den OP-Saal begleitet und danach wieder abgeholt. „Die Hauptaufgabe ist aber die postoperative Versorgung des Patienten. Ich leiste Hilfestellung im Alltag, also beim Essen, Waschen oder Ankleiden, organisiere die Diagnostik und die folgenden Therapien.“ Zum Qualitätsmanagement der ATOS Klinik gehört zudem, dass die Schwestern mit einem Arzt im Kontakt stehen und die Qualitätsstandards, falls erforderlich, aktualisiert werden. „Es ist einfach ein angenehmes Arbeiten“, betont Sabrina Priess, „die Zusammenarbeit mit allen ist sehr gut, und man kann sich aufeinander verlassen.“ So ist es selbstverständlich, dass sich die Stationen im Krankheitsfall personell aushelfen oder man sich für einen Patienten, der mehr Hilfe benötigt, auch die Zeit für die bestmögliche Versorgung nehmen kann. Gearbeitet wird in der ATOS Klinik, wie in anderen Krankenhäusern

„Es ist einfach ein angenehmes Arbeiten“

Einblicke in den Arbeitsalltag bei der ATOS Klinik Heidelberg

sen gerecht zu werden.“ Jeder nimmt entsprechend seiner Stärken Aufgaben im Team wahr. Sie selbst zum Beispiel ist als Mentorin für neue Mitarbeiter engagiert und ist Fortbildungsbeauftragte im Haus. „Wir fühlen uns bei der Arbeit wohl, sind motiviert und schätzen den respektvollen Umgang miteinander“, konstatiert sie abschließend, „was sicher an der Kompetenz der Mitarbeiter, dem guten Personalschlüssel sowie der gegenseitigen persönlichen und fachlichen Wertschätzung liegt.“



Arbeitsrecht
Bank- und Kapitalmarktrecht
Bau- und Immobilienrecht
Familien- und Erbrecht
Gesellschaftsrecht
Leasing und Factoring
Medizinrecht
Sanierungsberatung
Umweltrecht
Unternehmensnachfolge
Vertriebsrecht
Verwaltungsrecht

Bei uns stimmt die Chemie.

Gemeinsamen Erfolg hat man nur, wenn die Zusammenarbeit funktioniert. Wenn das Engagement passt. Wenn Vertrauen da ist. Kurz gesagt: wenn die Chemie stimmt. Seit vielen Jahren erarbeiten wir innovative rechtliche Lösungen für inhabergeführte mittelständische Unternehmen, börsennotierte Aktiengesellschaften, Finanzdienstleister, öffentliche Auftraggeber und Privatpersonen. Für die richtige Mischung aus fachlicher Qualität und wirtschaftlicher Effizienz unserer Arbeit garantieren wir als Anwälte. Für unsere Integrität garantieren wir als Menschen.

Engagiert. Fundiert. Lösungsorientiert.

Heidelberg | Frankfurt | Stuttgart | Dresden | Chemnitz | Erfurt | Jena
Im Breitspiel 9 | 69126 Heidelberg | Telefon 06221 3113-0

www.tiefenbacher.de

„Das Beste: Ich bin beschwerdefrei!“

Joachim Drewitz über seine Erfahrungen als Patient der ATOS

Beim Krafttraining ist es passiert: Eine falsche Bewegung, und meine Bizepssehne war angerissen. Das wusste ich nur leider nicht. Irgendwann bin ich wegen der Schmerzen dann doch zum Hausarzt; ein MRT diagnostizierte zusätzlich sogar noch eine Arthrose. Ein Arzt in meiner Heimatstadt Köln riet mir zur Operation. Für die Zweitmeinung bin ich in die ATOS Klinik Heidelberg gegangen, nachdem ich in einer Internetrecherche von deren Spezialisierung auf Schulteroperationen erfuhr. Ich wandte mich an Dr. Lichtenberg, der jedoch zunächst konservativ vorgehen wollte, das heißt: Operation erst, wenn eine spezielle Physiotherapie nicht erfolgreich ist. Dafür hatte ich aber keine Motivation – acht Wochen Phy-

siotherapie! Ich wollte mich lieber gleich operieren lassen, um das Ganze schnell hinter mir zu haben.

Leider hatte ich nach der OP in Köln und 8-wöchiger Reha immer noch Schmerzen und war in der Bewegung eingeschränkt. Also bin ich zurück in die ATOS Klinik zu Dr. Lichtenberg, der gerade wegen des Abratens von der OP bei mir einen sehr seriösen und professionellen Eindruck hinterlassen hatte. Seine Diagnose war ziemlich niederschmetternd: Die ja eigentlich operierte Arthrose war nicht vollständig beseitigt, der Bizeps-Anriss inzwischen fortgeschritten, und zudem war nun auch noch die Supraspinatus-Sehne in Mitleidenschaft gezogen worden. Er riet daher, eine erneute OP durchführen zu lassen.

Die Operation war eine kurze Sache: Dienstag Aufnahme, Mittwoch OP und am Samstag schon wieder zuhause. Ich habe mich medizinisch sehr gut aufgehoben gefühlt. Dr. Lichtenberg hat alles verständlich erklärt; das Pflegepersonal hat mich wundervoll betreut. Wenige Tage nach meiner Entlassung begann schon die Physiotherapie. Nach jetzt etwas mehr als sechs Wochen ist die Schulterbeweglichkeit bereits zu 75 Prozent wieder hergestellt. Großartig!

Bemerkenswert finde ich, dass die Rehapraxis in Oberursel nur Gutes über die ATOS Klinik zu sagen hatte, da sie bereits einige ATOS-Patienten betreut haben. Besonders wurde betont, wie hilfreich der sehr detaillierte Behandlungsplan der ATOS Klinik ist. Alles in allem hat sich für mich bestätigt, dass ich auf etwas leidvollen Umwegen mit der ATOS Klinik genau die richtige Entscheidung getroffen habe. Das Beste: Ich bin bereits weitestgehend beschwerdefrei und habe sogar schon wieder mit leichtem Fitness-Training angefangen. Danke an Dr. Lichtenberg und sein Team für die exzellente Ausführung meiner Schulter-OP!



Joachim Drewitz, 55 Jahre, aus Oberursel, im Jahr 2014 bei der Nachuntersuchung mit seinem behandelnden Arzt, Dr. med. Sven Lichtenberg. Inzwischen geht das Krafttraining wieder problemlos, seine Schulter ist voll einsatzfähig.

Zahlen, Daten, Fakten

Informatives zur ATOS Klinik Heidelberg

Die ATOS Klinik Heidelberg hat sich auf die Fahnen geschrieben, nicht nur im medizinischen Bereich federführend zu sein, sondern auch in Sachen Pflege, Service und Hygiene einen besonderen Maßstab zu setzen. Diese Zahlen, Daten und Fakten über die ATOS Klinik Heidelberg unterstreichen den Anspruch der Klinik, Spitzenmedizin und Spitzenservice zu verbinden.



* Kennzahlen aus den Patientenbefragungen der ATOS Klinik Heidelberg



ATOS-FAKTEN

PFLEGE & SERVICE

- 1. Alles ist Pflegezeit.** Tätigkeiten, die anderswo von Servicekräften erledigt werden, obliegen bei der ATOS dem examinieren Pflegepersonal. Damit leben wir den Grundgedanken von Pflege.
- 2. Flexibilität.** Ausschlafen im Krankenhaus? Das geht! Bei der täglichen Zimmerreinigung steht Rücksichtnahme auf die Patienten an erster Stelle.
- 3. Verantwortlichkeit.** Klare Zuordnungen Patient/Pflegekraft sorgen dafür, dass der Patient eine eindeutige pflegerische Bezugsperson hat.
- 4. Begleitung der Patienten.** Ein Patientenbegleitservice steht unseren Patienten nach ihrer Ankunft auf ihren Wegen durchs Haus, zum OP, auf Station oder zu Untersuchungen hilfreich zur Seite.

HYGIENE

- 1. Täglicher Wäschewechsel.** Handtücher, Waschhandschuh, Duschhandtücher und Duschvorlage sowie Kopfkissenbezüge werden bei der ATOS täglich gewechselt.
- 2. Wäsche des Bettzeugs.** Bei Patientenwechsel wird das komplette Bettzeug – Inletts wie Kopfkissen, Bettdecke, Lagerungskissen – in die Wäsche gegeben und von einem eigens zertifizierten externen Wäschebetrieb gewaschen.
- 3. Reinigung der Patientenzimmer.** Gründliche und hygienische Reinigung der Patientenzimmer durch hauseigenes Reinigungspersonal ist an sieben Tagen in der Woche selbstverständlich. Denn zur Gesundheit gehört auch eine gesunde Umgebung.

Was hat der Flug über den Atlantik mit einer Operation in der ATOS Klinik zu tun?

Der Arbeitsplatz OP aus der Sicht eines Anästhesisten
Eckehard Weber



2010 haben sich in Helsinki die führenden Repräsentanten der nationalen anästhesiologischen Fachgesellschaften in Europa auf eine Deklaration zur Patientensicherheit in der Anästhesiologie verständigt. Die Inhalte dieser Deklaration sind in der ATOS Klinik Heidelberg etabliert und werden ständig weiterentwickelt.

Warum ist dies so wichtig? Der moderne Anästhesist trägt einen großen Teil der Verantwortung für die Qualität und die Sicherheit der Patienten bei potenziell gefährlichen Situationen während einer Operation oder als Notarzt. Jeder Patient hat in diesen Situationen das Recht auf eine sichere medizinische Versorgung. Standards wie die Deklaration aus Helsinki, in der ATOS Klinik selbstverständliche

Basis für die Arbeit der Anästhesisten, garantieren dem Patienten diese Sicherheit.

Im Operationssaal bildet die vertrauensvolle und partnerschaftliche Kooperation von Chirurgen, Anästhesisten und Pflegekräften eine wichtige Säule zur Sicherheit des Patienten. Dafür tragen in der ATOS Klinik Heidelberg jeden Tag neben den Ärzten der Klinik 35 weitere Mitarbeiter/-innen aus den Bereichen OP/Anästhesiepflege, Sterilisation und Reinigung zu einer sicheren und empathischen Betreuung in dieser menschlichen Ausnahmesituation bei.

Die Anwendung von Checklisten, standardisierten Behandlungsabläufen und die Nutzung aller technischen Möglichkeiten zur Erhöhung der Patienten-

sicherheit tragen dazu bei, dass Patienten sich in der Extremsituation „Operation“ sicher fühlen können.

Denn eine Extremsituation ist eine Operation für jeden Patienten: Die Verantwortung des Patienten für sich selbst und seine Operation tritt im Operationssaal zurück und wird abgegeben an die ihn behandelnden Menschen. Es ist deshalb eine wesentliche Aufgabe der operierenden Ärzte und des Anästhesie-Teams, eine fachliche Basis und eine Atmosphäre zu schaffen, die es dem Patienten ermöglichen, die sonst selbstverständlichen Kontrollmechanismen für die Dauer der Operation abzugeben.

Als Anästhesist vergleiche ich die Situation gern mit dem Einstieg in ein Flugzeug. Das Fliegen gehört nicht zur Natur des Menschen; Technik und fachliches Know-How übernehmen die natürliche Fortbewegungsart, und man begibt sich damit in eine potenziell lebensgefährdende Situation – als Preis für ein schönes Ziel, das man erreichen möchte. Man vertraut sich dabei den Piloten und der Technik an.

Auch mit einer Operation verbindet man ein Ziel: Man möchte wieder gesund werden, man wünscht sich eine höhere Lebensqualität und vertraut sich deshalb der Kompetenz der Ärzte an. Ein entscheidender Vorteil des „Anästhesie-Flugs“ gegenüber einem Flug mit einer Boeing ist der garantierte Er-

„EINE EXTREMSITUATION IST EINE OPERATION FÜR JEDEN PATIENTEN: DIE VERANTWORTUNG DES PATIENTEN FÜR SICH SELBST WIRD ABGEBEN AN DIE IHN BEHANDELNDEN MENSCHEN.“

holungsschlaf, inklusive einer sanften Landung im Aufwachraum: Der Anästhesist, die Anästhesiepflegekraft und vielfältige Überwachungsgeräte sorgen für einen sicheren „Flug“ durch die eigene Traumwelt, während der Chirurg mit Hilfe der Operationschwester/-pfleger konzentriert operiert.

Nach Schließen des Anschnallgurtes am OP-Tisch beginnt der Flug: Narkotika fließen durch die Vene; Sorgen und Ängste bleiben zurück. Die richtige Flughöhe oder Narkosetiefe wird angezeigt durch ein typisches Schlaf-EEG. Dies bedeutet, der Anästhesist sieht die Wirkung der Dosis an der elektrischen Aktivität des Gehirns. So ist er in der Lage – wie ein Pilot – einen Steig- oder Sinkflug einzuleiten, ganz so wie es die Situation erfordert. Dies schützt perfekt vor zu viel oder zu wenig Narkose.





Turbulenzen kann es auch wie beim Fliegen geben. Blutverlust und Temperaturschwankungen können die Blutgerinnung negativ beeinflussen. Der Säure-Basen-Haushalt kann aus dem Gleichgewicht kommen. Der Sauerstoff/CO₂-Austausch kann gestört sein. Der Blutdruck und der Herzschlag können schwanken. Die Messgeräte zeigen jede Veränderung sofort an, und der Anästhesist sorgt durch die Gabe von Medikamenten, Blutprodukten, Infusionen oder Veränderung am Beatmungsgerät wieder für Stabilität.

Die komplexen Zusammenhänge erfordern ein kompetentes und professionelles Team, das in der Lage ist, schnell und zielorientiert zu therapieren. Währenddessen schläft der Patient sicher und tief, und der Chirurg kann sich voll auf die Operation konzentrieren.

Gegen Ende der Operation, wenn der Chirurg die Wunde verschließt, wird die Narkotikadosis vermindert, man verlässt die Reiseflughöhe und setzt zur Landung an. Diese erfolgt sanft, und man rollt entspannt und mit geringen Schmerzen vom Operationssaal in den Aufwachraum. Dort steht ein Team von freundlichen Schwestern und Pflegern bereit, um die Patienten weiter zu betreuen, Schmerzen zu behandeln und die Übergabe an die Bettenstation vorzubereiten.

Die Orientierung an der Helsinki Deklaration zur Patientensicherheit in der Anästhesie ist eine wesentliche Voraussetzung für solch einen perfekten Flug und die Zufriedenheit eines Patienten mit der Behandlung im Operationssaal.



ATOS-FAKTEN

DAS HERZSTÜCK DER HYGIENE

Im Untergeschoss der ATOS, im Sterilisationsbereich gleich neben den OPs, rauschen pro Waschgang 150 Liter durch den Reinigungs- und Desinfektionsautomaten. Nach eineinhalb Stunden bei 93 Grad werden Scheren, Meißel und anderes OP-Besteck durch eine Mitarbeiterin einzeln überprüft, verpackt und dann bei konstant 134 Grad fünf Minuten lang im Vakuum sterilisiert. Wenn ein Fehler passieren sollte, bräche die Maschine sofort ab, und es müsste alles von vorn beginnen.

OP-Bestecke werden regelmäßig gewartet und alle Messwerte der Maschinen von den Mitarbeitern überwacht. Denn Sterilität ist alles im OP. Vier umfangreich durch die Deutsche Gesellschaft für Sterilgutversorgung ausgebildete Mitarbeiterinnen tragen dafür Sorge, dass die strengen Qualitätskriterien eingehalten werden, die das ATOS-Hygieneteam entsprechend der Vorgaben z.B. des RKI festgelegt hat.



Ihr Partner für Labordiagnostik

Endokrinologie
Hygiene
Infektiologie

Gynäkologie
Nephrologie
Allergologie

Das MVZ Dr. Limbach & Kollegen GbR in Heidelberg (MVZ Heidelberg) ist eines der ältesten, renommiertesten und unter höchsten Qualitätsstandards geführten Fachlabore in Deutschland.

- Allergie-Diagnostik
- Autoimmun-Diagnostik
- Drogenanalytik und Toxikologie
- Endokrinologische Diagnostik
- Fettstoffwechsel-Diagnostik
- Hygiene-Beratung
- Hämatologische Diagnostik
- Hämostaseologische Diagnostik
- Infektiologische Beratung
- Infektions-Diagnostik
- Kohlenhydratstoffwechsel-Diagnostik
- Therapeutic Drug Monitoring



www.labor-limbach.de

Im Breitspiel 16 | 69126 Heidelberg

Tel.: +49 6221 3432-300

WIE BEI DER BUNDESLIGA

Facharztausbildung in den Praxen der ATOS Klinik Heidelberg

Prof. Dr. med. Holger Schmitt

Mehr als 42 Fachärzte und -ärztinnen sind aktuell in der ATOS Klinik Heidelberg selbstständig tätig. Darüberhinaus werden insbesondere die großen Praxisteam durch Assistenzärzte und -ärztinnen verstärkt, die nach Beendigung des Studiums der Humanmedizin in den ersten Berufsjahren eine möglichst lehrreiche Ausbildung erfahren wollen.



„BEI UNS BEKOMMEN DIE JUNGEN ÄRZTE DEN SCHLIFF, UM IHR KÖNNEN NOCH ZU VERFEINERN.“

In der ATOS Klinik Heidelberg gibt es für Ärzte, die den Facharzt Orthopädie und Unfallchirurgie anstreben, die Möglichkeit, maximal zwei Jahre auf die Gesamtausbildungszeit von 6 Jahren anrechnen zu lassen. Auch für die Zusatzbezeichnung Sportmedizin kann unter Umständen eine sechsmonatige Phase angerechnet werden.

Das hat ein bisschen etwas von der Jugendmannschaft beim Fußball-Bundesligisten: Der Nachwuchs kann dem Spezialisten über die Schulter schauen und sich vom Experten Techniken aneignen und Verhaltensmuster kennenlernen. Bei uns geht es natürlich um das Medizinische. Auf hohem Niveau haben die jungen Ärzte die Möglichkeit, Einblick in die sehr spezialisierte Arbeit der ATOS-Ärzte zu bekommen und sich beruflich weiterzubilden – im Bild geblieben: Fußball spielen können sie schon hervorragend, aber bei uns bekommen sie den Schliff, um ihr Können auf hohem Niveau noch zu verfeinern.

Neben der Betreuung von Patienten in den Sprechstunden werden operative Eingriffe assistiert und die Patienten gemeinsam mit den Spezialisten

während des stationären Aufenthaltes auf den drei Stationen der Klinik betreut. Auch eine weitere Betreuung im ambulanten Umfeld gibt den jungen Ärzten eine gute Rückmeldung, wie eine Rehabilitation nach Verletzung und/oder Operation optimal verlaufen kann. In Bereitschaftsdiensten werden die Patienten auch während der Nacht und am Wochenende rund um die Uhr betreut.

Die enge Kooperation mit dem Experten erlaubt eine intensive Ausbildung des Nachwuchsmediziners, sodass bereits frühzeitig Detailwissen vermittelt wird, von dem der junge Assistenzarzt über seine gesamte Karriere hinweg profitiert. Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen werden angeboten und gemeinsam Kongresse besucht. Auch ein Heranführen an wissenschaftliches Arbeiten wird vermittelt.

Somit erhalten die orthopädischen und unfallchirurgischen Nachwuchsspieler in der ATOS-Mannschaft eine breite und solide Grundausbildung, die eine perfekte Vorbereitung auf einen Stellenwechsel oder eine anstehende Facharztprüfung bedeutet. Eine Weitervermittlung der überdurchschnittlich gut ausgebildeten Assistenten an Kliniken mit voller Weiterbildung ist häufig problemlos möglich.

TOOOOR

ATOS-FAKTEN

SPITZENQUALITÄT DURCH SPITZENMEDIZINER

Ausschließlich Fachärzte, die über eine langjährige Erfahrung in ihrem Fachgebiet verfügen, behandeln unsere Patienten/-innen. Die meisten Ärzte/-innen waren über viele Jahre in leitenden Positionen an Universitätskliniken oder Lehrkrankenhäusern tätig. ATOS-Ärzte zeichnet ein überregional und teilweise internationaler Ruf aus, der aus einer hohen Patientenzufriedenheit und sehr guten Behandlungsergebnissen resultiert. Eine aktive Kongressteilnahme, Vorträge und wissenschaftliche Studien führen zu Behandlungsmethoden auf aktuellstem Kenntnisstand. Weiterbildungsassistenten unterstützen die Spezialisten und optimieren die individuelle Patientenbetreuung.

TRAININGSLAGER KADDER

Der Laden swingt!

Was sagen eigentlich Andere über die ATOS? Ein Interview.

ATOS-Ärzte pflegen einen regen fachlichen Austausch mit niedergelassenen Kollegen, denn viele Patienten werden von ihrem behandelnden Arzt an die ATOS empfohlen. Wie sieht diese Zusammenarbeit konkret aus? Ein Interview mit Dr. med. Sven Rößing, Orthopäde aus Mannheim.

Dr. Rößing, wie ist Ihre Verbindung zur ATOS Klinik Heidelberg entstanden?

Während meiner Zeit als Assistenzarzt im Universitätsklinikum Mannheim gab es einen Austausch mit der ATOS Klinik, in dessen Rahmen ich ein Dreivierteljahr mit Prof. Habermeyer und Dr. Lichtenberg zusammengearbeitet habe.

Das war für mich eine sehr prägende Zeit. Denn ich erlebte, dass eine Niederlassung nicht bedeuten muss, dass man Abschied nimmt von der High-End-Medizin: das Department von Prof. Habermeyer und Dr. Lichtenberg lebte vor, wie man

wissenschaftlich auch in einer Praxis auf ganz hohem Niveau arbeiten kann, dass es dafür also nicht die Anbindung an eine Universität braucht.

Zum anderen erlebte ich, wie man über eine hervorragende Praxis-Organisation die Freiheit nutzen kann, die die Selbständigkeit im Gegensatz zu den eher schwerfälligen und nicht beeinflussbaren Strukturen großer Häuser mit sich bringt. Qualitätsmanagement wird in der ATOS nicht als Gottesstrafe verstanden, sondern als Ansporn, sich stetig zu hinterfragen und zu verbessern – im Medizinischen, beim Thema Hygiene, oder ganz scheinbar banal in Sachen Praxis-Organisation, damit man als Patient das Gefühl hat: der Laden swingt.

Wie ging es dann weiter?

In dieser Zeit ist zu Prof. Habermeyer ein sehr freundschaftliches Verhältnis entstanden, so wie er grundsätzlich sich sehr um seine Alumni kümmert.

Am Ende meiner Facharztzeit erwähnte ich ihm gegenüber, dass ich mich gern in Richtung Arthroskopie bei Knie und Sprunggelenk weiterentwickeln wollte. Kurz darauf rief er mich im Nachtdienst an und sagte mir, dass ich ein Vorstellungsgespräch bei Prof. Pässler und Prof. Thermann habe – bei dem ich dann übrigens gar kein gutes Gefühl hatte. Zwei Tage später lag schließlich ein Oberarzt-Vertrag in meinem Briefkasten.

So bin ich in die ATOS zurückgekehrt, und meine Initialzündung aus der Schulterchirurgie ging weiter. Dieser unbedingte Wille zur Innovation, zum kritischen Überprüfen durch wissenschaftliches Arbeiten, der unbedingte Wunsch, sich selbst an das Limit des Wissenshorizontes zu pushen, brannte auch bei Pässler und Thermann.

Das ist eine Grundphilosophie, die für mich der Kernpunkt von Hochleistungsmedizin ist: dass man sich nicht von diesen Grenzen verschrecken lässt, sondern sie im Gegenteil aktiv sucht, denn da werden die Innovationen gemacht. Deswegen war neben der täglichen Patientenversorgung die Wissenschaft ein ständiger Begleiter, sodass wir neue Felder erkundet haben, zum Beispiel im Bereich der Knorpelzelltransplantation. Dort haben wir wirklich auch Methoden von den Anfängen bis in die Serienreife getrieben.

Ich verstehe die ATOS als Think-Tank, in dem auf vielen Gebieten die neusten Innovationen aufgearbeitet werden. Nicht um des Machens willens, sondern stets mit der kritischen Frage, wie gut ist das wirklich; wie können wir es besser machen. Prof. Thermann in seiner einmaligen Art ist dabei ein extrem kreativer Geist, der viele junge Kollegen gefangen

„WIR SCHÄTZEN DEN VERTRAUENSVOLLEN KOLLEGIALEN AUSTAUSCH ZUM WOHLERGANG UNSERER PATIENTEN SEHR.“

PROF. DR. MED. RAINER SIEBOLD, HKF

„EINE ENGE ZUSAMMENARBEIT IST WICHTIG, DAMIT WIR INDIVIDUELL AUF DEN PATIENTEN UND SEINE BEHANDLUNG EINGEHEN KÖNNEN.“

PROF. DR. MED. FRITZ THOREY, HKF

nimmt und zu ihnen im Laufe ihrer Karriere kontinuierlich im Kontakt bleibt. Diese ganzen Erfahrungen sind es, dass ich auch heute noch gern und eng mit der ATOS zusammenarbeite.

Wie sieht heute Ihre Zusammenarbeit mit der ATOS aus?

Ich nehme es sehr gern in Anspruch, mit den Kollegen jederzeit medizinische Dinge auf kurzem Dienstweg besprechen zu können. Insbesondere, weil wir in unserer Praxis so wie die ATOS-Ärzte viele Leistungssportler betreuen. Da muss man informiert sein, und es ist sehr wertvoll, wenn man sich kollegial austauschen kann, um für den Sportler die beste Strategie in der Therapie zu wählen.

Gibt es da nicht auch Abgrenzungsprobleme oder Konkurrenz?

Nein. Wir haben alle genug zu tun! Ich schätze den sportlich-ehrgeizigen Teamgeist und den positiven Stimulus, der in diesem fachlichen Austausch steckt. Und ich habe keine Scham, es zu sagen, wenn ich einen Patienten besser in der Hand eines Kollegen aufgehoben sehe. Da ist eine vertrauensvolle Basis, und es geht am Ende ja um die Qualität für den Patienten. Natürlich haben wir auch deckungsgleiche Spektren, aber für mich ist die ATOS eine Ergänzung bei gewissen Dingen, die ich nicht mache. Davon profitieren meine Patienten, die natürlich dennoch meine Patienten bleiben. Ich arbeite auch mit anderen Kliniken zusammen; es ist eine Art Spezialitätenkorb in der Hinterhand.

Woran merken Sie, dass Sie Ihre Patienten in die richtigen Hände weiterempfohlen haben?

Ganz klar am postoperativen Ergebnis; wie schnell der Patient wieder fit ist. Und daran, wie das Komplikationsmanagement ist. Komplikationen gibt es überall in der Medizin. Entscheidend ist, wie damit umgegangen wird. Das ist einer der besten Beweise für Qualität, sagen zu können: es gab eine Komplikation, und wir haben das Problem gelöst. Darin ist die ATOS top.

Ein weiteres Kriterium ist, wie mit wirklich schwierigen medizinischen Fällen umgegangen wird. Wie sehr Ärzte dran sind, für den Patienten das Beste rauszuholen. Ihm sein Leben leichter zu machen, seine Selbständigkeit zu erhalten, auch wenn allen Beteiligten klar ist, dass das Ideal nie zu erreichen sein wird. Diese Bissigkeit im positiven Sinne habe

ich in meiner Zeit bei der ATOS oft erlebt. Nicht aufzugeben und manchmal Lösungen zu finden, die in keinem Lehrbuch stehen.

Sie sprachen vom postoperativen Ergebnis. Wie sieht die Zusammenarbeit in der Nachbehandlung aus?

Hier zählt die Zeit.

Ich bekomme einen klaren Nachbehandlungsplan – und das nicht sechs Wochen später, sondern am Tag der Entlassung, sodass ich

nahtlos weitermachen kann. Und bei Rückfragen: kurzer Anruf, schnelles Feedback. Im Sinne des Patienten ist es enorm wichtig, vor allem schnell im Bilde zu sein und handeln zu können. Ein zweiter Punkt ist die individuelle Einstellung auf den Patienten. Nicht den Standard durchzuklotzen. Dafür muss man sich dann nur die Mühe machen, ein individuelles Regime anzuwenden.

Was sagen denn Ihre Patienten dazu?

Für die Patienten zählt ebenso das Ergebnis. Und das Vertrauen, dass alle Beteiligten wirklich wissen, was sie tun. In der Diagnostik bei mir, in der Voruntersuchung vor der OP in der ATOS, in der Nachbesprechung mit dem Operateur, und eben dann beim Nachbehandlungsplan. Ich glaube, das bekommen wir gemeinsam sehr gut hin!

Das Interview führte Anna Schweingel



TEAMGEIST FÜR DEN SPITZEN- SPORT

Die ATOS wäre nicht denkbar ohne das Thema Sport. Nicht nur, dass unter den Ärzten ein sportlicher Ehrgeiz herrscht: die Ärzte sind selbst sportlich sehr aktiv, sei es auf der Piste, beim Golfen oder mit der Teilnahme als ATOS-Team beim HeidelbergMan, dem Heidelberger Triathlon.

Diese persönliche Verbindung zum Sport bedingt auch die Leidenschaft für den Leistungssport. In den Praxen der ATOS-Ärzte gehen Profisportler ein und aus: Handballspieler, Fußballer, Turner, Gewichtheber und viele ehemalige Profisportler. Sogar ganze Mannschaften werden von ATOS-Ärzten medizinisch begleitet. Seit Jahren betreut die Praxis Dr. Klönz und Dr. Volk die Adler Mannheim und die Rugbybundesliga; bis 2013 auch die Rhein-Neckar-Löwen. Und auch die Reha in der ATOS macht viele Profisportler wieder fit.

Diese Expertise im Spitzensport kommt allen Patienten der ATOS zugute. Denn Leistungssportler brauchen vor allem eins: eine präzise, korrekte Diagnose, und sie müssen schnell wieder fit sein. Wer das bei Leistungssportlern kann – der begeistert auch einen Hobbysportler mit dem Operationsergebnis.



Aus der Galerie der Patientenaufnahme: eine kleine Auswahl aus den vielen Autogrammkarten, die Profisportler als Dankeschön der ATOS überlassen haben.

WARUM ATOS?

EINER UNSERER OPERATEURE ÜBER SEINE ENTSCHEIDUNG FÜR DIE ATOS

Vor meinem Wechsel in die ATOS Klinik habe ich über 25 Jahre in der orthopädischen Universitätsklinik gearbeitet, dort als Leiter der Schulter-, Ellenbogen- und Handchirurgie wissenschaftlich geforscht, viele junge Ärzte ausgebildet und natürlich auch unzählige Patienten behandelt und operiert. Und ich habe dennoch als kleines Rad in dem großen Getriebe nicht viel bewegen können. Das ist in der ATOS Klinik völlig anders.

Als einer unter wenigen renommierten orthopädischen Chirurgen dient mein ganzes Engagement ausschließlich dem Patienten. Entscheidungen werden im Team diskutiert und unmittelbar umgesetzt. Die Operationen werden unter Ausnutzung aller Ressourcen auf höchstem internationalen Level durchgeführt, die Rehabilitation erfolgt individuell in enger Zusammenarbeit des ganzen Teams aus Ärzten, Physiotherapeuten und Pflegekräften. Das führt zum Erfolg – und zu der außergewöhnlichen Strahlkraft der „Marke ATOS“, die Patienten aus ganz Deutschland, aber auch aus vielen anderen Ländern anzieht. Ich persönlich freue mich jeden Tag über die Entscheidung, in dieser hochprofessionellen Umgebung zu arbeiten.

Prof. Dr. med. Markus Loew

Verlockendes Freischwimmerbecken

Erinnerungen eines ATOS-Arztes der ersten Stunde

Dr. Peter Friedl

Als ich im August 1990 einen Brief vom leider zu früh verstorbenen Kollegen Dr. Hartmut Frobenius erhielt, mit der Information über einen möglichen Einstieg in die ATOS Praxisklinik, bin ich neugierig geworden.

Eine ganz neue Form der interdisziplinären Zusammenarbeit frei praktizierender Fachärzte unter einem Dach einer Klinik klang sehr verlockend.

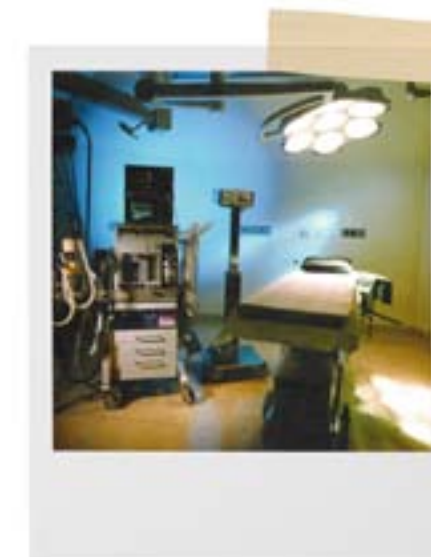
Die mögliche Verzahnung von ambulanter und stationärer Medizin war für mich als Chirurgen mit den Schwerpunkten Kolo-Proktologie und Phlebologie besonders reizvoll. So hatte ich mich nach relativ kurzer Bedenkzeit aus einer sicheren Oberarztposition an der Chirurgischen Uniklinik Heidelberg für einen Sprung in das „Freischwimmerbecken“ der Selbständigkeit entschieden. Nach der Analyse potentieller Partner fiel meine Wahl auf Dr. Eberhard Rappold, der sich menschlich und fachlich für eine langfristige Kooperation optimal eignete. Diese Einschätzung hat sich in fast 25-jähriger gemeinsamer Praxistätigkeit bestätigt und sehr positiv entwickelt.

„Wir werden beweisen, dass es machbar ist“, so die Worte des ärztlichen Initiators der ATOS Praxisklinik Dr. med. Gerd Schwiedernoch. Er konnte seine über Jahre durchdachte Idee einer Praxisklinik dem damals größten privaten Immobilieninvestor in Deutschland, Dr. Jürgen Schneider, schmackhaft machen. Als Investor hat Dr. Schneider den Neubau der Klinik mit der tiefsten Parkgarage Heidelbergs in annähernd zwei Jahren realisiert. So konnten 25 niedergelassene Ärzte, verteilt auf neun Praxen, Anfang 1991 mit der praktischen Tätigkeit beginnen. Bei 38 Betten im stationären Trakt konnten so im Juni 1991 die ersten operativen Eingriffe in den

fünf klimatisierten OP-Sälen starten. Es blieben die Fragen: Wie wird die ATOS Praxisklinik von den externen Kollegen aus Praxis und Klinik akzeptiert? Bestehen wir die Nagelprobe, oder müssen wir trotz bewussten Verzichts auf Allgemeinmediziner oder Internisten mit einem Boykott rechnen? Die Kooperation mit den niedergelassenen Allgemeinärzten hat sich entgegen den anfänglichen Befürchtungen in der Folgezeit sehr positiv gestaltet.

Wenige Monate nach unserer Praxiseröffnung mussten wir eine herbe Enttäuschung zur Kenntnis nehmen. Als Kassenarztpraxis konnten wir stationär in der ATOS Praxisklinik keine gesetzlich versicherten Patienten behandeln. Trotz etlicher Klagen der betroffenen Patienten und eines Antrages der Klinik zur Aufnahme in den Krankenhausbedarfsplan ist seitens des Baden-Württembergischen Sozialministeriums das Gesuch abgelehnt worden. Somit war die Idee der Verzahnung zwischen ambulante und stationärem Management nicht zu realisieren. Unsere Bemühungen für die Möglichkeiten der integrierten Versorgung waren schon damals zukunftsweisend. Durch Qualität und persönliches Engagement konnten wir mit der Zeit neben ambulanten Eingriffen auch zunehmend stationäre Operationen bei Privatversicherten oder selbstzahlenden Patienten vornehmen. Die anfängliche Zurückhaltung der niedergelassenen Kollegen hat sich mit den Jahren durch faire und persönliche interkollegiale Kommunikation positiv entwickelt.

„DIE VERZAHNUNG VON AMBULANTER UND STATIONÄRER MEDIZIN WAR FÜR MICH BESONDERS REIZVOLL.“



Baustellenimpression von 1988 und Blick in Dr. Friedls Fotoalbum:
Röntgen, OP und Patientenzimmer aus den Anfängen der ATOS Klinik Heidelberg.

„SOLIDARISCHE KOLLEGIALITÄT, GEPAART MIT ÖKONOMISCHEM SINN – DAS WAR DAMALS SICHER EINMALIG IN DER PRIVATEN KRANKENHAUSLANDSCHAFT DEUTSCHLANDS.“

Wir eröffnen gemeinsam unsere Praxen in der ATOS-Praxisklinik Heidelberg,
Bismarckstraße 9-15 am

2. April 1991

<p>1. Obergeschoß</p> <p>Gemeinschaftspraxis für Anästhesie und Schmerztherapie Dr. med. Dietmar Uhler D.E.A.:A. Dr. med. Gregor Kern</p> <p>Tel.-Nr. 983-160</p>	<p>2. Obergeschoß</p> <p>Radiologische Gemeinschaftspraxis Dr. med. Wolfgang Loderer Dr. med. Stefan Schneider Dr. med. Wolfgang Wradszidlo</p> <p>Tel.-Nr. 983-200</p>
<p>Gemeinschaftspraxis für Hals – Nasen – Ohren Prof. Dr. med. W. Ey Dr. med. Pavia C. Guastella Dr. med. U. Denecke-Singer</p> <p>Tel.-Nr. 983-100</p>	<p>Orthopädische Gemeinschaftspraxis Dr. med. Gerd Schwiedernoch Dr. med. Donald Arza Dr. med. Pieter Beks</p> <p>Tel.-Nr. 983-240</p>
<p>Gynäkologische Gemeinschaftspraxis Medizinische Genetik Dr. med. J. Klapp B. Kovacs</p> <p>Tel.-Nr. 983-190</p>	<p>Neurologie Dr. med. Dipl.-Psych. Olga Scheiner Ärztin für Neurologie und Psychiatrie</p> <p>Tel.-Nr. 983-270</p>
3. Obergeschoß	
<p>Gemeinschaftspraxis für Unfallchirurgie/Handchirurgie Durchgangärzte für Arbeitsunfälle Dr. med. Hartmuth Frobenius Dr. med. Sigmund Polzer</p> <p>Tel.-Nr. 983-370</p>	<p>Sportmedizinisches Rehabilitations- und Trainingszentrum Dr. med. Donald Arza Orthopäde Lothar Teuber Krankengymnast</p> <p>Tel.-Nr. 983-320</p>
<p>Chirurgische Gemeinschaftspraxis Coloproktologie – Endoskopie Phlebologie Dr. med. Peter G. Friedl Dr. med. Eberhard M. Rappold</p> <p>Tel.-Nr. 983-340</p>	<p>Institut für Krankengymnastik und Sportphysiotherapie Lothar Teuber Manualthérapeut</p> <p>Tel.-Nr. 983-300</p>

Einen Tiefpunkt erlebte die Klinik mit angeschlossenen Praxen 1994. Durch den sogenannten „Peanuts-Crash“ des Investors Dr. Schneider kam es plötzlich für uns alle zu einem akuten Stillstand. Man war aus der alltäglichen Routinearbeit herausgerissen und einem Zustand der absoluten Ungewissheit überlassen: Wie geht es weiter? Wird aus der Klinik ein Hotel oder ein Kaufhaus? Gehören wir zu der Insolvenzmasse?

Dem war nicht so. Durch den finanziellen Einsatz der Hypobank Hannover und eine umsichtige Führung von Herrn Ministerialdirektor Heinrich Holler als Geschäftsführer konnte das Schiff ATOS Praxisklinik ins ruhige Fahrwasser gleiten.

Einen wesentlichen Impuls und einen positiven Schub nach vorne erhielt die Klinik mit der Aufnahme von Prof. Dr. Pässler und Prof. Dr. Habermeyer. Die spezialisierte orthopädische Chirurgie auf höchstem Niveau, gepaart mit nationaler und internationaler Vernetzung der beiden, war ein Glücksgriff für die Klinik. So hat sich mit der Zeit die Klinik hauptsächlich in orthopädisch-chirurgische Fachdisziplinen weiterentwickelt. Mit einem nicht unerheblichen Risiko haben einige Ärzte der ATOS Klinik zu diesem Zeitpunkt eine gemeinsame Betreibergesellschaft GmbH gegründet, um insbesondere die solidarische Kollegialität, gepaart mit ökonomischem Sinn,

zu realisieren. Dies war zum damaligen Zeitpunkt sicher einmalig in der privaten Krankenhauslandschaft Deutschlands.

Nach fast 25-jähriger gemeinsamer Tätigkeit mit Dr. Rappold wurde unsere Praxis inzwischen an die jungen Fachkollegen Drs. Hecker und Thome abgegeben, die mit Sicherheit weiter den positiven Weg auch mit neuen Ideen fortsetzen und optimieren werden. Die Klinik wird sich durch die Beteiligung eines mächtigen Partners in der Betreibergesellschaft neu aufstellen, um die aktuellen Herausforderungen optimal meistern zu können.

Meinen Entschluss von 1990 habe ich nie bereut. So konnte ich bei optimalen Arbeitsbedingungen und – durch gesundheitspolitische Veränderungen bedingt – individueller Gestaltung der Praxisabläufe stets persönliche Genugtuung und Zufriedenheit finden.



Was 1991 mit viel Mut, aber auch der bangen Frage „bestehen wir die Nagelprobe?“ begann, resümiert Dr. Friedl 2016 mit den Worten: „Meinen Entschluss von damals habe ich nie bereut.“

Auf der linken Seite zu sehen ist die Anzeige, die 1991 zur Eröffnung der ATOS Klinik in der Tagespresse geschaltet wurde. Die Klinik startete mit 25 niedergelassenen Ärzten, neun Praxen und 38 Betten.

Das Bild oben zeigt die Gründungsärzte Dr. Friedl (links) und Dr. Rappold in der Anfangszeit der ATOS.

UNSERE JUBILÄUMSPARTNER

Exklusivpartner



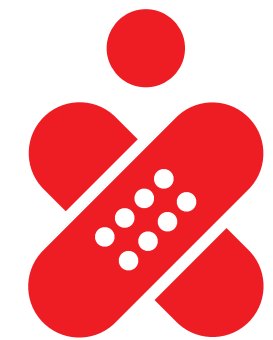
Premiumpartner



Partner



Vorsorge ist einfach.



www.sparkasse-heidelberg.de

Wenn auch Ärzte einen regelmäßigen Check-up machen – mit einer Finanzberatung Medizin bei uns!

Fest in der Region verwurzelt, bieten wir allen Menschen und allen Berufsgruppen individuelle und passgenaue Finanzdienstleistungen. Seit nunmehr sieben Jahren besteht auch für Ärzte eine eigene Beratungseinheit, die Finanzberatung Medizin.



Impressum

Herausgeber

ATOS Klinik Heidelberg GmbH & Co. KG
(V.i.S.d.P.)

Bismarckstraße 9-15
69115 Heidelberg

Telefon 06221 / 983-0
Telefax 06221 / 983-919

info@atos.de
www.atos.de

Realisation

Reinshagen & Hartung GmbH
Mannheim

Projektleitung, Konzept, Redaktion
Anna Schweingel

Gestaltung und Art Direction
Salvatore De Caro

Satz, Druckvorbereitung
Marion Fechner

Druck

ColorDruck Solutions GmbH
Leimen

Auflage

10.000 Stück

Bildnachweise

Bildnachweise mit Seitenzahl in Klammern, dann in der Reihenfolge des Textflusses:

(4) Stadt Heidelberg; (5) MEDIAN; (44/45) Thinkstock/Julia76; (48/49) Thinkstock/Janka Dharmasena; (54) Thinkstock/Stockbyte bzw. PCostaBaldi (Montage); (55/56) Eckehard Weber; (61) Sven Rößing; (62) ADLER Mannheim; (63) Autogrammkarten div./öffentlich verfügbar; (67) Peter Friedl.

Ärztechronik:

Ärztbilder (30-41) ATOS; Icons in der Ärztechronik: freepik.com

Chronik 25 Jahre ATOS:

(30) Rhein-Neckar-Zeitung; (31) ATOS, weitere 2 Bilder: Rhein-Neckar-Zeitung; (32) ATOS, privat; (33, 34) ATOS; (36) ATOS, Praxis Klonz & Volk; (37) Universitätsarchiv Heidelberg, Stadtarchiv Heidelberg, weitere 3 Bilder: Archiv der Pflegedienstleitung des Zentrums für Kinder- und Jugendmedizin, Heidelberg; (38, 39, 40, 41) ATOS.

Alle weiteren Bilder:

ATOS (6, 7, 11, 14, 16, 20, 24, 26, 42/43, 46, 51, 52, 65, 66)

Illustrationen:

Salvatore De Caro (16-18; 59)

Stand: Juni 2016

25
JAHRE

ATOS
KLINIK HEIDELBERG

EXKLUSIVPARTNER

adviva®
SanitätsCenter OrthopädieTechnik RehaTechnik

Arthrex®

JL MVZ Labor Dr. Limbach
HEIDELBERG

smith&nephew